1900. No. 203.



Der Gesellige.

Freitag, 31. August 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Wirren in China.

Die **Verleihung von Fahnen** an Truppenkörper des **ostasiatischen Expeditionskorps**, welche am Freitag im Lichthofe des Zeughauses zu Berlin vorgenommen werden wird, wird von vielen Seiten als ein Akt angesehen, dem eine Bedeutung in dem Sinne der Bestimmungen der Verfassung zukäme, wonach die Zahl der militärischen Formationen gesetzlich festzulegen ist. Diese staatsrechtliche Frage, mit der freilich die Einberufung des Reichstags im nächsten Zusammenhang steht, war mit dem Augenblicke gestellt, als man für Ostasien besondere Formationen gebildet hat. Die Verleihung von Standarten und Fahnen kann aber als Moment in diesem Sinne nur dann aufgefaßt werden, wenn sie in jedem Falle die dauernde Beibehaltung jener Truppentheile im Sinne der bisherigen Militärgesetze bekunden würde. Für diese ohne Zustimmung des Reichstages verfassungswidrige Absicht der Regierung liegt aber z. Zt. noch gar kein Beweis vor; das ostasiatische Expeditionskorps kann, selbst nachdem und trotzdem es Fahnen erhalten hat, wieder aufgelöst werden. Das ist, wie sich aus Nachstehendem ergiebt, schon in ähnlicher Weise mit deutschen Truppenkörpern geschehen:

Die durch das Gesetz vom 3. August 1893 geschaffenen 173 Halbbataillone haben am 18. Oktober 1894 sämmtlich eigene Fahnen erhalten. Eine große Feier fand dabei Unter den Linden vor dem Palais Kaiser Wilhelms I. und an dem Denkmal Friedrichs des Großen statt. Trotzdem sind diese Halbbataillone zwei Jahre später wieder aufgelöst und je zwei zu einem Vollbataillon zusammengeschlossen worden, die aber nur je eine Fahne führen. Die überständig gewordenen Fahnen sind bei den ursprünglichen Regimentern geblieben, und so kann man z. B. auf dem Tempelhofer Felde bei der Parade das 1. Garderegiment zu Fuß mit vier Fahnen aufziehen sehen, wobei die Fahne des ehemaligen 4. (Halb-) Bataillons bei der Leibkompagnie getragen wird.

An demselben Tage (31. August), an welchem in Berlin die Fahnenweihe stattfindet, kommt auch der erste Truppennachschub für das ostasiatische Expeditionskorps in Bremerhaven zur Einschiffung. Als zweiter Ausreisetag ist der 4. September in Aussicht genommen worden. Bei der Landung dieser Truppen, welche im Oktober erfolgt, wird Graf Waldersee schon mehrere Wochen auf dem Kriegsschauplatze weilen und wird den Nachschub in Empfang nehmen können. An der Ernennung des Grafen zum Oberbefehlshaber in Petschili sollten nach einer Erzählung der „Deutsch-sozialen Blätter" die Kaiserin Friedrich und die Kaiserin von Rußland mitgewirkt haben. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." jetzt zu erklären ermächtigt ist, ist an jener Erzählung kein wahres Wort.

Der Nachfolger des ermordeten Freiherrn v. Ketteler, der neu ernannte deutsche Gesandte in China, Mumm von Schwarzenstein, ist, wie bereits mitgetheilt wurde, in Shanghai eingetroffen; wohin er sich zunächst begeben wird, steht noch nicht fest, da in Peking ja noch keine Regierung vorhanden ist, bei welcher er beglaubigt werden könnte. Die Wittwe des Herrn v. Ketteler soll unter amerikanischen Schutz gestellt werden. Der amerikanische General Chaffee erhielt von seiner Regierung die Mittheilung, Freifrau v. Ketteler sei Amerikanerin. Darauf erhielt der Generaladjutant eine undatirte, wie die Regierung glaubt, am 21. August aus Peking abgesandte Antwort Chaffees des Inhalts, er habe der Freifrau von Ketteler seinen Beistand angeboten und werde ihr binnen wenigen Tagen eine Bedeckung nach Tientsin stellen.

Li-Hung-Tschang hat jetzt einen neuen Schritt zur Bekräftigung seiner versöhnlichen Absichten gethan, indem er sich zu einer direkten Verständigung mit den fremden militärischen Vertretern von Taku nach Shanghai begeben hat. Von da aus wollte er nach Peking weitergehen, doch haben die Admirale der in Taku stationirten verbündeten Flotte in nicht unbegründetem Mißtrauen gegen Li-Hung-Tschang's Absichten ihn an jener Reise nach Peking verhindert. Sie haben die noch in Peking befindlichen Diplomaten aufgefordert, von ihren Regierungen Weisungen darüber einzuholen, ob Li-Hung-Tschang mit Freigeleit nach Peking zu befördern sei.

Dort ist am 23. August Mittags die Ankunft des 1. deutschen Seebataillons erfolgt und General-Major v. Höpfner hat am 25. August Yantsun erreicht, von wo er zum Theil mit der wieder hergestellten Eisenbahn den Vormarsch auf Peking fortsetzt, das er inzwischen vielleicht ebenfalls erreicht haben wird.

Drei russische, zwei japanische, ein englisches und ein amerikanisches Bataillon haben den kaiserlichen Park im Süden von Peking auf fünf Meilen nach Boxern durchsucht. Es wurde keine bewaffnete Macht aufgefunden. Der kaiserliche Sommerpalast wurde am 21. August, entgegen dem früheren Beschlusse, von den Japanern besetzt. Der Winterpalast wird ebenfalls besetzt gehalten. Die Russen wollen ihn zerstören, während die Japaner ihn zu erhalten wünschen. Der Vormarsch der verbündeten Truppen nach dem Süden hat begonnen, doch bleiben einige Mannschaften zurück, um die christlichen Chinesen zu schützen.

Im Süden scheinen sich kriegerische Ereignisse vorzubereiten. In Shanghai hat man eine Verschwörung entdeckt, die zum Zweck hatte, die ganze Stadt mit allen Gebäulichkeiten niederzubrennen. Die Lage ist dort sehr kritisch; den europäischen Militärpersonen und Beamten ist es verboten worden, Nachts auszugehen. Der französische Admiral Courréjolles hat ein Kanonenboot nach Shanghai geschickt, welches den Yangtsekiang hinauffahren soll. Amoy, gegenüber der japanischen Insel Formosa, ist von den Japanern besetzt worden. Die Japaner richteten ein Geschütz auf den Palast des Vizekönigs. Dieser protestirte gegen die Landung der Truppen als einen Bruch des Uebereinkommens mit den Vizekönigen und erklärte sich außer Stande, die Ordnung zu wahren, falls die Truppen nicht zurückgezogen würden. Der deutsche Konsul in Amoy hat um schleunigste Entsendung eines Schiffes gebeten. Von Hongkong, wo die 2. Division des 1. Geschwaders unter Kontreadmiral Geißler angekommen ist und das deutsche Kriegsgeschwader um eine stattliche Anzahl von Schiffen vermehrt hat, dampfte das Kanonenboot „Tiger" nach Amoy ab, wohin auch das amerikanische Avisokanonenboot „Cadine" und der englische Kreuzer „Isis" abgegangen sind.

Ganz plötzlich hat Japan in einem internationalen Vertragshafen, das ist die zwischen Hongkong und Shanghai gelegene Hafenstadt Amoy, auf eigene Faust kriegerische Operationen vorgenommen. Wie es scheint, wollen sich die Japaner nach dem Beispiel, welches die Russen im Norden (in Niutschwang) gegeben haben, sich im mittleren China einen Stützpunkt schaffen, der die Wasserstraße nach den chinesischen Gewässern und dem Gelben Meere vollständig beherrschen würde. Das Vorgehen der Japaner befremdet um so mehr, als sie dadurch zu ihren Bundesgenossen, den Engländern, in offenem Gegensatz zu gerathen drohen, wenn zwischen beiden Mächten nicht etwa Abmachungen stattgefunden haben, von denen bisher nichts bekannt geworden ist. Daß, wie bereits erwähnt, sich auch die Amerikaner und Engländer mit je einem Kriegsschiff eingestellt haben, ist wohl kaum als ein den japanischen Absichten feindlicher Akt anzusehen, sondern eher als ein Zeichen für das Zusammenarbeiten eines „Südsee-Dreibundes". Die Landung von Truppen in Amoy war erfolgt, nachdem die Zerstörung eines japanischen Heiligthums das Signal zu einer allgemeinen Gährung gegeben hatte und die in Amoy ansässigen Japaner sich angeblich in ihrer Sicherheit bedroht fühlten. Das sieht doch beinahe wie ein bloßer Vorwand aus, zumal die etwa 125 Kilometer südwestlich von Peking gelegene Stadt Paotingfu, wo die aus der Hauptstadt nach dem Innern führende Eisenbahn endet, ebenfalls von den Japanern bedroht wird. Japanische Streitkräfte sind nach Paotingfu bereits unterwegs.

* Die Militär-Pensions-Gesetzgebung.

Von den Befreiungskriegen bis zum Beginn der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts blieb die Invalidengesetzgebung ziemlich unverändert, und traten einmal Verbesserungen ein, so halfen sie eben nur längst bestandenen Nothlagen ab, niemals besaßen sie eine vorbeugende Eigenschaft. Erst seit dem Jahre 1851 kommt in diese Gesetzgebung ein lebhafterer Gang, der sich mit der Reorganisation der preußischen Armee und den seit 1864 geführten Kriegen noch beschleunigte.

Die großen Opfer des deutsch-französischen Krieges, die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches machten ein neues, auf breiterer Grundlage ruhendes „Reichsgesetz" nothwendig, das am 27. Juni 1871 erschien und mit einigen Zusätzen, noch heute, nach 30 Jahren, in Kraft ist. Das Gesetz vom 14. Januar 1894 stellte die Invaliden aus den Kriegen vor 1870 und die Angehörigen der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee mit denen aus dem Kriege 1870/71 auf gleiche Stufe. Mit den Gesetzen für die Militärhinterbliebenen vom 17. Juni 1887 und 13. Juni 1895, sowie dem Gesetz vom 5. März 1888, ferner mit dem kaiserlichen Gnadenerlaß vom 22. Juli 1884, welcher Unterstützungen solchen Unteroffizieren und Mannschaften bewilligt, denen ein Recht zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen wegen Ablaufs der Präklusivfrist nicht zur Seite stand, die aber durch innere Dienstbeschädigung invalide geworden sind und endlich mit dem Unterstützungsgesetz vom 25. Mai 1895 schließt die lange Reihe von Gesetzen, welche der Staat in Fürsorge für seine Militärinvaliden für erforderlich hielt.

Manches ist damit geschehen, vieles bleibt indeß zu wünschen übrig. Nicht sollen hier etwa die Wünsche der Veteranen-Vereine wiederholt werden, welche einen Ehrensold für alle Kriegstheilnehmer forderten, denn die Ehrenpflicht, die Waffe in den großen Kämpfen um Deutschlands Einigung geführt zu haben, kann niemals der Gegenstand einer Geldabfindung werden. Die im Folgenden zum Ausdruck gebrachten Wünsche beziehen sich vielmehr auf das Gesetz vom 27. Juni 1871 und die durch die vielen Zusätze geschaffene augenblickliche Lage. Da ein neues Militärpensionsgesetz vom Kriegsministerium bereits fertiggestellt und den einzelnen Reichsbehörden zur Begutachtung überwiesen sein soll, kann erwartet werden, daß dieses Gesetz in der nächsten Tagung des Reichstages zur Verhandlung kommen wird. Die meisten Gesetznovellen besaßen keine rückwirkende Kraft oder betrafen nur die Kriegstheilnehmer. Es bestehen daher zur Zeit eine Menge Verschiedenheiten in der Abfindung der Invaliden, die von den Meisten nicht verstanden oder doch als Zurücksetzung bitter empfunden werden.

Ausgeschlossen von den Wohlthaten des Militärpensionsgesetzes sind noch heute alle Friedensinvaliden aus den im Jahre 1866 zu Preußen gekommenen Landestheilen, ebenso die Friedensinvaliden derjenigen Bundesstaaten, deren Militärkontingente im Jahre 1866 in preußische Verwaltung übergingen. Die Invalidenabfindung dieser Landestheile und Bundesstaaten fußt im Wesentlichen auf denselben Rechtsgrundsätzen des preußischen Gesetzes vom 4. Juni 1851, welches nur eine endgiltige Versorgung vorsah und nach der wichtigen Bestimmung der §§ 21 und 22 des Gesetzes von 1865 und des Artikels 10 des Gesetzes vom 22. Mai 1893 entbehrte, wonach bei späterer Verschlimmerung des die Invalidität bedingenden Leidens eine Pensionserhöhung eintreten kann.

Nachdem der Kaiser in hochherziger Weise die Erinnerung an die alten, in Krieg und Frieden bewährten hannoverschen und hessischen Regimenter neu belebt hat und die alten Soldaten mit Freuden dem Ruf der jungen Kameraden zur Wiederanknüpfung kameradschaftlicher Beziehungen gefolgt sind, ist es an der Zeit, sich der alten Friedensinvaliden besser, als bisher, anzunehmen.

Nach der Gesetznovelle vom 22. Mai 1893 zu § 106 erhalten jetzt sämmtliche Militärpensionäre, die bei Anstellung im Civildienst ihr Gehalt nicht aus einer Staats- oder Reichskasse beziehen, neben dem vollen Diensteinkommen die volle Militärpension. Nach dem Anwachsen der Friedenskadres der Armee hatte der Staat immer größere Mühe, seine Militäranwärter unterzubringen und so haben die triftigsten Gründe zu der Aenderung des § 106 vorgelegen. Die Aenderung bewährt sich zwar sehr gut, denn ein großer Theil der Anwärter wendet sich jetzt dem Kommunaldienst zu; indessen wird die Ungleichheit der Behandlung zwischen dem im Kommunaldienst und den im Staatsdienst Angestellten von Jahr zu Jahr schwerer empfunden.

Da nach den §§ 66 bis 70 des Militärpensionsgesetzes nur diejenigen Militäranwärter neben dem Civilversorgungsschein eine Pension beziehen, welche durch Dienstbeschädigung in verschiedenem Grade erwerbsunfähig geworden sind, so sind diese Militär-Anwärter wegen ihrer geringeren Widerstandsfähigkeit in gesundheitlicher Beziehung von vornherein im Nachtheil gegen die Civilbeamten gleichen Ranges und haben auch aus diesem Grunde an und für sich geringere Aussicht, in die besser bezahlten Stellen zu gelangen. Die Belassung der kleinen Militär-Pension neben dem Einkommen der Stelle wäre demnach nicht eine Bevorzugung, sondern ein gerechter Ausgleich. Wenn das Prinzip, daß Pension neben dem Gehalt bezogen werden kann, für den Kommunaldienst zugegeben ist, so würde für die Gleichstellung der Reichs- und Staatsbeamten lediglich die finanzielle Tragweite ins Auge zu fassen sein. Nach den im vorigen Jahre gemachten Feststellungen sind die Kosten aber durchaus nicht unerschwinglich, besonders wenn man bedenkt, daß die Kosten lediglich der ausgleichenden Gerechtigkeit dienen sollen.

Ebenso bedürfen die Anstellungsgrundsätze für Offiziere einer sinngemäßen Aenderung. Wer als Offizier wegen einer im Dienst erlittenen Beschädigung seiner Gesundheit den Beruf vorzeitig aufgeben muß, hat schon so viele Nachtheile gegen seine glücklicheren Kameraden, daß man ihm sehr wohl die Pension neben dem etwaigen Einkommen als Beamter belassen könnte. Die meisten den früheren Offizieren vorbehaltenen Stellen sind mit einem Gehalt dotirt, welches dem Einkommen vom Oberleutnant bis Hauptmann I. Klasse etwa gleichkommt. Ein höheres Einkommen zu erreichen, ist fast unmöglich. Da die meisten Civilbeamtenstellen nicht mit einem Durchschnittseinkommen über 4200 Mk. dotirt sind (welches ungefähr dem Hauptmannsgehalt II. Klasse entspricht), so ist für die Hauptleute und Stabsoffiziere die Möglichkeit ausgeschlossen, sich, auch wenn sie noch so lange im Civildienst bleiben, eine höhere Pension als die eines Hauptmanns II. Klasse zu verdienen. Hierin liegt eben die große Härte für die wegen Dienstbeschädigung an der Fortsetzung ihrer Militärlaufbahn behinderten Offiziere.

Nach § 42 des Militärpensionsgesetzes hört die Zahlung der Erziehungsbeihilfe mit vollendetem 17 Lebensjahre, nach § 20 des Militär-Hinterbliebenen-Gesetzes vom 17. Juni 1887 mit vollendetem 18. Lebensjahre auf. Soll der § 42 in dem neuen Gesetze berücksichtigt werden, so muß er sinngemäß mit der Bestimmung des Hinterbliebenen-Gesetzes in Einklang gebracht werden. Zu wünschen bliebe freilich, daß den Wittwen noch länger als bisher Erziehungsbeihilfen gewährt würden, denn mit dem 18. Jahr ist wohl noch keines der Kinder in der Lage, sich selbst etwas zu erwerben, wenn es nicht gerade nach dem Besuch einer Volksschule ein Handwerk erlernt hat.

Die im § 65 des Militärpensionsgesetzes festgelegten Beträge der fünf Pensionsklassen für die Unterklassen (in Nr. 192 des „Geselligen" aufgeführt) sind trotz aller Novellen seit dem Jahre 1871 unverändert geblieben. Die Statistik der Lohnverhältnisse weist inzwischen eine Erhöhung der Löhne um mindestens $1/3$ der früheren Beträge nach. Im günstigsten Falle kann aber ein Soldat der Gemeinencharge bei gänzlicher Erwerbsunfähigkeit, und wenn er fremder Pflege und Wartung bedürftig ist, jetzt 30 Mark monatlich Pension, also die Hälfte seines Verdienstes als gesunder Mann erhalten. Hierzu tritt noch unter Umständen die Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins mit 12 Mark. Das Beispiel dürfte genügen, um daran nachzuweisen, daß die Pensionsklassen den Lohnverhältnissen folgen müssen.

Der sittliche Werth der Invaliden- und Unfallgesetzgebung besteht zu nicht geringem Theil darin, daß ein Invalide der Arbeit jetzt als kleiner Rentner von der Familie gepflegt und nicht mehr als unwillkommene Last betrachtet wird. Ebenso muß auch der Militärinvalide durch auskömmliche Pension davor geschützt werden, daß ihn die Familie oder Gemeinde thunlichst bald abstoßen. Man vergesse nicht, daß die gesunden, erwerbsfähigen Kinder das Kapital und die Hoffnung alter, nicht mehr voll erwerbsfähiger Eltern sind. Deshalb soll das deutsche Volk fernerhin nicht mit Mitteln geizen, um diejenigen, welche in der Ausbildung für den Beruf als Vertheidiger des Vaterlandes ihre Gesundheit und Erwerbsfähigkeit verloren, nicht der Noth und dem Mangel auszusetzen.

Die im § 78 2c des Militärpensionsgesetzes zur nachträglichen Anmeldung von Versorgungsansprüchen festgesetzte Präklusivfrist von einem Jahr ist entschieden zu kurz bemessen,

da viele Leiden erfahrungsgemäß oft längere Zeit zu ihrer Entwickelung brauchen, z. B. die **Erkrankungen der Brustorgane**, chronische Entzündungen der Gelenke u. a. m. Da nach den Verwaltungsgrundsätzen des Kriegsministeriums in Ausnahmefällen **nachträgliche Ansprüche** der Prüfung nach Ablauf der gesetzlichen Anmeldefrist unterzogen werden können, die gesetzliche Bestimmung also als bindend nicht mehr festgehalten wird, gehört die Erweiterung der Präklusivfrist in das neue Gesetz und nicht in die Ausführungsbestimmungen, die der Mehrzahl unbekannt bleiben.

Nach dem Gesetz vom 22. Mai 1893 beträgt die Zulage für **Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins** für Kriegsinvaliden und alle nach dem 1. April 1893 anerkannten Friedensinvaliden zwölf Mark monatlich, für alle früher anerkannten Friedensinvaliden neun Mark. Da nun beide Arten der Abfindung noch nebeneinander bestehen, so wird diese, zwar gesetzliche Ungleichhet von den Betroffenen schwer empfunden. Der Civilversorgungsschein ist ein wesentlicher Theil der Invalidenversorgung. Jeder Invalide sollte das Recht haben zu wählen, ob Geldabfindung, ob Civilversorgungsschein. Mancher Soldat wird wegen mangelhafter Schulbildung oder weil er auf der väterlichen Scholle oder im Betriebe eines Gewerbes unentbehrlich ist, eine Beamtenstelle nicht nachsuchen können. Der ihm ertheilte Civilversorgungsschein bleibt in diesem Falle ein **werthloses Papier**.

Die **Kriegsinvaliden** befinden sich sämmtlich in einem Lebensalter, wo von einem Erwerb neben der Pension wenig oder garnicht mehr die Rede ist. Nach Artikel 10 der Novelle vom 22. Mai 1893 giebt es nur dann eine Pensionserhöhung, wenn die **Verringerung** der **Erwerbsfähigkeit** mit der die Invalidität bedingenden Dienstbeschädigung in **ursächlichem Zusammenhange** steht, bei dem durch Kriegsbeschädigung jedenfalls beschleunigten allgemeinen Verfall der Kräfte dagegen nicht. Das Gesetz vom 6. Juli 1865 schloß mit dem Satze: „Alle aus den Feldzügen 1806 bis 1815 herstammenden Invaliden erhalten nach Maßgabe ihrer Charge die durch gegenwärtiges Gesetz festgesetzte **Pension erster Klasse**". Es muß angestrebt werden, **sämmtliche Kriegsinvaliden bis zum Jahre 1915** allmählich um eine Klasse zu erhöhen, bis sie **alle die erste Klasse** ihres Dienstgrades erhalten und zwar unter Berücksichtigung der erhöhten Klassenbeträge.

Das neue Gesetz wird freilich, wenn es auch nur annähernd den vorerwähnten Gesichtspunkten Rechnung trägt, mehrere Millionen erfordern. Die Mittel werden sich aber finden; der Dank des **Vaterlandes** gebührt nicht nur seinen **Kriegsinvaliden**, sondern auch den **Offizieren** und **Unteroffizieren** die in unermüdlicher Arbeit mit Einsetzung von Leben und Gesundheit dafür sorgen, daß alljährlich **eine viertel Million Männer** an Körper und Energie gestählt und erzogen ihrem Beruf zurückgegeben werden, um an dem allgemeinen Aufschwung und dem wachsenden Wohlstand thätig mitzuwirken.

Berlin, den 30. August.

— **Der Kaiser** hörte Mittwoch Vormittag Vorträge des Ministers v. **Thielen** und des Chefs des Civilkabinets v. **Lucanus**.

— **Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien** hält am 31. August eine Sitzung im Reichstagsgebäude in Berlin ab. Die **Kaiserin** hat ihr Erscheinen zugesagt. Außerdem werden Vertreter aus allen Theilen Deutschlands zur Sitzung in Berlin eintreffen.

— **Ueber die Fahrt der Truppentransportschiffe nach China theilt das Kriegsministerium mit:**

„Straßburg" und „H. H. Meier" am 28. August in **Colombo** angekommen. Gesundheitszustand und Stimmung tadellos.

— **Zum Transport nach China** hat die **Militär-Verwaltung** umfangreiche **Holzankäufe** gemacht. Vermuthlich sollen die Hölzer zur Aufführung von Bauten zwecks Unterbringung von Truppen verwendet werden. Zwei große Berliner Holzfirmen und eine Spandauer sind die Lieferanten. Es kommen 50000 Meter Bohlen und 2000 Stämme geschältes Kiefernrundholz, je 15 bis 20 Meter lang, zur Versendung. In Kahnladungen oder mittels Flößen werden die Hölzer aus den östlichen Gegenden, bis zur Havel nach Spandau geschafft und hier zum Bahntransport nach Bremerhaven verladen.

— **Die Burendeputation** traf Dienstag aus Petersburg in Berlin ein und hat Mittwoch früh ihre Reise nach **Holland** fortgesetzt.

— **Eine städtische Sedanfeier** findet **in Berlin** in diesem Jahre nach dem vorjährigen Beschlusse des Magistrats **nicht** mehr statt. Nur in den städtischen Gemeindeschulen wird ein feierlicher Akt am Sonnabend, weil der 2. September auf den Sonntag fällt, begangen werden.

— Da mit dem 1. Oktober das gesammte **Auditoriat wegfällt** und an ihre Stelle die **Militärgerichtsbeamten** der verschiedenen Grade treten, so hat für diese die Einführung **neuer Uniformen** stattgefunden, die sich im allgemeinen an die bisherige Auditeuruniform anlehnen. An Stelle des blauen Tuches an Kragen, Aermelaufschlägen und Mützenstreifen tritt hellblauer Sammt, der auch zu den Feldern der Epauletts und der Unterlage der Achselstücke gewählt ist. Die Silberstickerei ist die bisherige, jedoch tritt bei den **Senatspräsidenten** des Reichsmilitärgerichts eine silberne Randborte, bei dem Obermilitäranwalt ein rother Vorstoß am unteren Kragenrand hinzu. Diese beiden hohen Beamten tragen die Tuchhose wie die preußischen Generale sowie den Generalshelm mit schwarz-weiß-rothem Federbusch und mit versilbertem Beschlag. Auch der Präsident des **bayerischen** Senats hat diese Uniformirung anzulegen, so daß beim Reichsmilitärgericht eine **einheitliche** deutsche Uniformirung eingetreten ist. Bei den Beamten der übrigen Militärgerichte treten aber wieder die Hoheitszeichen der einzelnen Kontingente hervor, aber überall tritt der hellblaue Sammt an Stelle des blauen Tuches, das nur für die Subaltern- und Unterbeamten beibehalten wurde.

Italien. In dem Prozesse gegen den Königsmörder **Bressi** betonte der Vertreter der Staatsanwaltschaft, daß der Angeklagte sich der Strafbarkeit seiner That bewußt war, mit Ueberlegung handelte, und daß er Mitschuldige hatte. Bressi könne sich nicht mit seiner elenden Lage entschuldigen, er sei kein impulsiver Fanatiker, sondern ruhig, cynisch und hartnäckig, sein Ziel sei ein verdammenswerthes gewesen. Der Vertheidiger Merlino nahm die Anarchie gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie die treibende Kraft des Verbrechens gewesen sei; alle Parteien hätten, wie die Geschichte zeige, Königsmörder gehabt. Bressis Verbrechen sei zu verdammen, seine Exaltation aber zu verstehen. Die sonstige gute Führung des Angeklagten erheische Mitleid. Bressi sagte frech: „Verurtheilen Sie mich; es ist mir gleichgiltig; ich erwarte die herannahende Revolution!" Bressi wurde zu **lebenslänglichem Kerker verurtheilt**.

Der Pfarrer **Volponi** von San Sebastian in Rom ist wegen **Verherrlichung des Königsmordes** zu acht Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

In **Frankreich** gährt es unter den **Arbeitern**, die durch Arbeitseinstellungen ihre wirthschaftliche Lage zu verbessern streben. In **Marseille** streiken die **Rollkutscher**, weshalb am Mittwoch die dortigen **Zuckerraffinerien** 800 Arbeiter entlassen mußten, da die Wagen nicht befördert werden konnten und der Betrieb theilweise eingestellt werden mußte. Aus **Nizza** gingen zur **Verstärkung der Garnison** von Marseille vier Kompagnien Alpenjäger ab, vier weitere Kompagnien aus Antibes werden erwartet. Die Abordnungen sämmtlicher kaufmännischen Verbände der Stadt richteten an den Handelsminister und den Minister des Innern Briefe, in denen sie diese ersuchen, den Behörden die nothwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um die **Arbeitsfreiheit zu wahren**; andernfalls würden wegen Mangel an Kohlen und Rohstoffen die **meisten Betriebe eingestellt** werden müssen, wodurch 40000 **Arbeiter brodlos würden** und der Handel in der ganzen Gegend auf Jahre hinaus schwer geschädigt würde.

Rußland. Kaiser Nikolaus wird sich in der nächsten Zeit, wenn die getroffenen Bestimmungen nicht noch in der letzten Stunde geändert werden, nach **Dänemark** und zwar nach Schloß **Fredensborg** begeben. Am 7. September kehrt der Geburtstag der verstorbenen Königin Louise von Dänemark wieder und der 82jährige **König Christian** soll an diesem Tage nach Möglichkeit die Kinder und Enkel um sich sammeln wollen. Wie gemeldet wird, reist der Zar über **Berlin**, wo eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser stattfindet, zunächst nach Kopenhagen.

Südafrika. Feldmarschall Roberts meldet aus Belfast: Buller hat Machadodorp besetzt. Der Feind zog sich in nördlicher Richtung zurück, verfolgt von der berittenen Infanterie Dundonals. Letztere konnte die Verfolgung aber nicht über Helvetia hinaus fortsetzen, weil das Gelände schwierig wurde und der Feind eine Stellung besetzen konnte, die zu stark war, als daß er von Berittenen daraus hätte vertrieben werden können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. August.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 30. August bei Thorn 0,8 Meter (am Mittwoch 0,10 Meter) über Null, bei Fordon 0,10 Meter über Null, bei Culm 0,08 Meter unter Null, bei **Graudenz** 0,46, Kurzebrack 0,62, Pieckel 0,54, Dirschau 0,66, Einlage 2,16, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,14, Wolfsdorf 0,08 Meter über Null.

\+ — **Ein Provinzialverbandstag der Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation** begann am Mittwoch in **Danzig** unter großer Betheiligung aus allen Theilen der Provinz. Vormittags fand unter dem Vorsitz des bisherigen Verbands-Direktors, jetzigen General-Direktors **Heller**, eine Vorstands- und Nachmittags eine nicht öffentliche Vollversammlung statt, in welcher Debatten über Anträge und Wünsche für den Geschäftsverkehr der einzelnen Genossenschaften, der Filiale und des Verbandes stattfanden. Am heutigen Donnerstag begann Vormittags die öffentliche **Hauptversammlung**. Es waren etwa 400 Personen erschienen, darunter die Spitzen der Behörden. Der bisherige Verbandsdirektor Herr **Heller** verabschiedete sich, und der neue Direktor Herr v. **Kries**-Roggenhausen übernahm den Vorsitz. Es wurde dann auf Antrag des Herrn **Voigt**-Altfelde in Betreff der **Kohlennoth** eine Erklärung angenommen, in der die Staatsregierung ersucht wird, ein Verbot der Kohlenausfuhr zu erlassen, ihren Gruben die Abgabe von Kohlen an Zwischenhändler zu untersagen und direkt an große Genossenschaften zu liefern, ferner die Einfuhr englischer Kohlen möglichst zu erleichtern. Nach der Sitzung fand ein Festmahl statt, an welchem Herr Oberpräsident v. **Goßler** theilnahm.

— **[Kleinbahnen Thorn - Scharnau und Thorn-Leibitsch.]** Nach Verhandlungen mit dem Kriegsminister hat sich der Minister der öffentlichen Arbeiten damit einverstanden erklärt, daß die vom Kreise Thorn geplanten, mit Lokomotiven zu betreibenden vollspurigen Schienenverbindungen für den Personen- und Güterverkehr von Katharinenflur nach Leibitsch und von Mocker nach Scharnau, welche in Katharinenflur und Mocker an die Staatsbahn angeschlossen werden sollen, zu genehmigen sind. Als Eisenbahnbehörde, welche bei Ertheilung der Genehmigung zum Bau und Betriebe mitzuwirken hat, ist die Eisenbahndirektion **Bromberg** bestimmt.

— **[Diakonissen-Mutterhaus in Danzig.]** Ein großes **Siechenhaus** für Pfleglinge aller Stände soll in Danzig auf Neugarten errichtet werden. Da es eine allen Kreisen ohne Unterschied der Konfession dienende Wohlthätigkeitsanstalt sein wird, so hat der Vorstand des Diakonissenhauses, an seiner Spitze Herr Oberpräsident v. **Goßler**, sich an viele maßgebende Persönlichkeiten und Korporationen, an die Magistrate, Kreisausschüsse und Gemeindekirchenräthe der Provinz Westpreußen mit einem besonderen Aufruf zur Mithilfe bei diesem Werk gewandt. Theilweise sind auch freundliche und ermunternde Antworten eingegangen. Gerade in diesen Tagen macht sich die Verehrung für den Herrn Oberpräsidenten und die Freude über seine Genesung auch auf diesem Wege Bahn, da wohl viele bisher geschwiegen haben, um diesen Zeitpunkt abzuwarten, in richtiger Empfindung dafür, welche große Freude sie mit **jeder**, auch der kleinsten Gabe, für dieses Werk dem hochverehrten Herrn bereiten können. So dankt der Vorstand unter einer Reihe der verschiedensten Geschenke für zwei jüngst eingegangene Gaben von Ungenannt 3000 Mk. und Ungenannt 5000 Mk., letztere mit dem besonderen Begleitwort versehen: „aus Freude über die gesunde Rückkehr Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsident v. Goßler." — Auch an die Herren **Ziegeleibesitzer** sind Bitten um Ziegelsteine, welche Mitte September geliefert werden möchten, ergangen, für 50000 Steine kann bereits dankend quittirt werden. Wenn auch erst der vierte Theil der erforderlichen Summe zusammen ist, so hat der Vorstand des Diakonissenhauses den Bau dennoch im festen Vertrauen auf viele hilfbereite Hände, die sich ihm noch öffnen werden, begonnen. Herr Baugewerksmeister **Prochnow**-Danzig hat es übernommen, das große Gebäude bis zum 15. November unter Dach zu bringen. Auch die bisher eingegangenen Gaben der Kreisausschüsse, Magistrate und Gemeindekirchenräthe schwanken zwischen 10 bis 3000 Mk.; die Gaben einzelner Spender, genannt und ungenannt, bewegen sich in der Grenze von 3 Mk. aufwärts bis 5000 Mk. **Jeder wird gebeten, durch Gaben, auch wenn sie noch so klein sind, an dem Werke mitzuhelfen.**

— **Die Verhandlungen des Schneider - Bezirkstages für Ost- und Westpreußen** in **Heiligenbeil** wurden nach dem Festessen wieder aufgenommen. Herr **Krause**-Berlin sprach über die Einrichtung von Kredit-, Ein- und Verkaufsgenossenschaften und schilderte eine derartige Einrichtung der Schneider-Innung zu Berlin. Er forderte die Anwesenden auf, in ihren Innungen für die Gründung solcher Genossenschaften zu wirken, welche den Innungen nur zum Segen gereichen würden. Darauf wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der nächste Bezirkstag soll in Dt.-Eylau abgehalten werden.

— **Die Provinziallehrerversammlung der Provinz Pommern** wird in den ersten Tagen des Oktobers in **Kolberg** statfinden.

— **Vier Herren aus Warschau, Mitglieder eines Ruderklubs**, traten am Sonntag eine **Weichselfahrt** in einem **Benzin-Motorboot** an und trafen am Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr als **Gäste** des **Graudenzer Rudervereins** hier ein. Die Herren besichtigten die Stadt und waren überrascht, Graudenz als einen so schön gelegenen Ort kennen zu lernen, den sie sich auch viel kleiner vorgestellt hatten. Aus der Unterhaltung mit den Herren, von denen drei nur gebrochen deutsch sprachen, ging hervor, daß sie sich für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Maschinen besonders interessirten. Ueber die Weichselverhältnisse in Rußland äußerten sie, daß dort viel weniger gethan werde, als bei uns: „auf Papier steht Alles aberr wirrd nichts gemacht". Der Sport wird in Warschau, wie es scheint, eifrig getrieben, denn als die Herren bei ihrer Ankunft im Bootshause des Graudenzer Rudervereins sämmtliche Boote an ihrem Platze liegend fanden, meinten sie: „oho, die Booten liegen ja alle in derr Stub', bei uns sind Booten immerr auf Wasserr". Auch erfreut sich der Sport in Warschau, wie aus folgenden Benennungen zu schließen ist, großer Volksthümlichkeit; so erzählten die Herren, daß die Ruderer „unsere Braven", die Radler „die Elasticmänner" genannt werden. Daß auch der Gesang sich großer Vorliebe zu erfreuen hat, dürfte daraus hervorgehen, daß die Gesangvereine „die Sympathischen" heißen. Ueber die Aufnahme, welche die Warschauer hier fanden, waren sie sehr erfreut, und sie luden die Graudenzer Ruderer zu einem Gegenbesuch in Warschau ein: „Die Russen lieben serr, zu sein gastfrei". Donnerstag früh um 7 Uhr traten sie die Weiterreise nach Danzig an. Das Boot hat eine Maschine von vier Pferdekraft und legt stromab etwa 15 Kilometer in der Stunde zurück; es hat drei Mann als Bedienung. Die Warschauer Herren hatten auch dem **Thorner** Ruderverein einen Besuch gemacht.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Dem Kaplan **Bullert** in Heinrikau ist die kommendarische Verwaltung der daselbst erledigten Pfarrstelle übertragen worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Zu Michaelis tritt Professor Dr. **Müller**, Oberlehrer am Gymnasium zu Greifswald, in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der bisherige Oberlehrer am Gymnasium und der Realschule in Stolp, Dr. **Meder**.

Zum Direktor der Oberrealschule auf der Burg in Königsberg i. Pr. ist der bisherige Direktor der königlichen Oberrealschule in Saarbrücken, Dr. **Mirisch**, ernannt und ihm das Direktorat vom 1. Oktober ab übertragen worden.

---

4 **Danzig,** 30. August. Der kaiserlichen **Ober-Werftdirektion** ist die Mittheilung zugegangen, daß nach Beendigung der Herbstflottenübungen die hiesige Panzerkanonenboots-Reservedivision aufgelöst und eine **Küstenpanzer-Division** der **Siegfriedklasse** hier stationirt werden soll. Sämmtliche Küstenpanzerschiffe sollen nach und nach einem Umbau unterzogen werden. Es sind dies, da „Hagen" und „Beowulf" bereits umgebaut werden, die Schiffe „Siegfried", „Frithjof", „Heimdall", „Hildebrand", „Aegir" und „Odin", von denen die letzten beiden modernerer Bauart sind, somit auch erst späterhin zum Umbau in Betracht kommen dürften. Die Wasserverdrängung jedes Schiffes beträgt 3500 Tonnen; sie sind 73 Meter lang, 15 Meter breit und besitzen einen Tiefgang von 5,3 Metern. Die Maschinen entwickeln 5000 Pferdestärken, welche eine Geschwindigkeit von 16 Sekunden bedingen. Die Hauptarmirung der Schiffe besteht in drei 35 Kaliber langen 24-cm Geschützen, von denen zwei in einem vorderen, eins im hinteren Brustwehrthurm stehen. Durch Panzerkuppeln sind die Geschütze gegen Feuer von oben gedeckt. Außer dieser schweren Armirung befinden sich acht 8,8-cm Schnellfeuergeschütze an Bord, welche auf dem Aufbaudeck, zum Theil in sogenannten Schwalbennestern, untergebracht sind. Durch leichte Schutzschilde sind sie geschützt. Die neueren Küstenpanzer „Aegir" und „Odin" führen je zehn Geschütze von diesem Kaliber. Außerdem befinden sich auf sämmtlichen Schiffen je sechs 8-mm Maschinengewehre. Der Panzerschutz der Fahrzeuge besteht in einem vollen Gürtelpanzer, der an den Enden 18 cm, in der Mitte 24 cm stark ist; die Panzerthürme sind mit 20 cm starken Platten gepanzert. Als Takelage führen die älteren Schiffe zwei Signalmasten, „Aegir" und „Odin" einen Gefechtsmast sowie einen Signalmast.

Herr Oberpräsident v. Goßler begiebt sich morgen zur Kapitelsitzung des Johanniterordens nach **Königsberg** und kehrt am Montag zurück.

Generalmajor v. Klauenflügel, der **Kommandeur** der 35. Feldartillerie-Brigade in Graudenz, ist zu dienstlichen Meldungen hier eingetroffen.

Das Manövergeschwader kam heute gegen 2 Uhr östlich von Hela in Sicht.

Die Erd- und Baggerarbeiten auf dem Holm für die Neuanlagen der kaiserlichen Marine sind der Firma **Goedhard** in Düsseldorf übertragen worden. Es handelt sich hauptsächlich um eine Erhöhung des gesammten Geländes, sowie um die Aushebung eines Schiffsbassins, welches in einer Länge von 500, in einer Breite von 360 und in einer Tiefe von $7\frac{1}{2}$ Metern mit einer 100 Meter breiten Einfahrt von der Weichsel aus angelegt werden soll.

In der Glockengießerei von F. Schultz wurden gestern für die evangelische Kirche zu **Barenhof** zwei Glocken aus drei im Kriege 1870/71 erbeuteten Kanonen gegossen. Die große Glocke hat ein Gewicht von 1000 Kilo, die zweite Glocke wiegt 500 Kilo.

In der Berlowitz'schen Konkursangelegenheit finden jetzt Versteigerungen von hinterlassenen Waaren und Materialien statt. So wurde dieser Tage das gesammte Material und sämmtliche Vorräthe aus einer dem Verschwundenen gehörenden Ziegelei und ferner ein größerer Posten Leder aus den Ueberresten der Schuhfabrik im Werthe von etwa 20000 Mk. versteigert.

Umfangreichen Diebstählen seitens angestellter Verkäuferinnen ist man in dem Waarenbazar von **Katz** und Co. in der Langgasse auf die Spur gekommen. Eine große Menge von Waarendiebstählen aller Art ist festgestellt, und die Kriminalpolizei verhaftete gestern bereits vier der diebischen Ladenmädchen. Mehreren andern soll es gelungen sein, nach Hause gebrachte gestohlene Waaren noch vor den Haussuchungen durch die Kriminalpolizei zu vernichten; doch dürften noch weitere Verhaftungen erfolgen.

Der in Neufahrwasser stationirte Grenzaufseher P., welcher bisher ein glückliches Familienleben führte, zeigte in letzter Zeit öfter Anfälle von **Geistesverwirrung**, bei denen seine Gattin schweren Mißhandlungen ausgesetzt war. Zuletzt wurde sie von P. eingesperrt und mit dem Tode bedroht, so daß sie fliehen mußte. Vorgestern Abend wurde P. durch Schutzleute auf dem Danziger Hauptbahnhof angehalten und der städtischen Irrenstation zugeführt, als er im Begriff war, den Dirschauer Zug zu besteigen und Danzig zu verlassen.

Ein mit einem Arbeitsanzuge bekleideter Mann sprang gestern über das Brückengeländer der Aschbrücke ins **Wasser**. Trotz sofortiger Rettungsversuche wurde er erst nach längerem Suchen als **Leiche** aufgefunden. Er wurde als der 40 Jahre alte Schiffsstauer Gustav **Pfeile** aus Schidlitz erkannt.

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 30. August. Heute Morgen gerieth bei dem Gemeindevorsteher in **Roggenhausen** die Frau des Käthners **Kostewicz** beim Dreschen mit der Dampfmaschine mit beiden Händen in den Kasten. Bis über die Handwurzeln wurden **beide Hände abgerissen**.

Thorn. 29. August. Die Firma Gustav **Weese**, hier, königl. Hoflieferant, überwies dieser Tage der Bahnhofskommandantur in Bremen anderthalb Centner **Albert-Biscuits** zur Beförderung an unsere Truppen in Ostasien.

Auf die aus Anlaß des **Bezirks-Kriegerfestes** an den Prinzregenten von Bayern, das bayrische Kriegsministerium und das österreichische Kriegsministerium abgesandten Telegramme sind folgende Danktelegramme bezw. Dankschreiben eingegangen: „Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent waren über die von dem Kriegerbezirk Thorn anläßlich der gestrigen Feier an Allerhöchstdenselben gerichtete patriotische Kundgebung, in welcher auch der 1813 in Thorn gefallenen süddeutschen Landeskinder gedacht wurde, sehr erfreut und lassen hierfür besten Dank zum Ausdruck bringen." „Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im

im Auftrage des Herrn Kriegsministers ergebenst mitzutheilen, daß Se. Exzellenz von den anläßlich des Bezirksfestes und 25jährigen Stiftungsfestes des dortigen Vereins gemachten Veranstaltungen zu Ehren der um Thorn im Jahre 1813 ruhmvoll gefallenen Bayern mit besonderer Genugthuung Kenntniß genommen haben und hierfür den verbindlichsten Dank zum Ausdruck bringen lassen. „Das Reichskriegsministerium erachtet es als eine angenehme Pflicht, Euer Hochwohlgeboren, sowie den Mitgliedern des preußischen Landeskriegerverbandes — Bezirk Thorn — für die Ehrung, welche der Kriegerverband durch Schmückung des Denkmals des 1809 bei Thorn gefallenen k. k. Obersten Franz Ritter Brusch von Neuberg des Generalstabes diesem und dadurch auch der k. und k. Armee erweist, den wärmsten Dank auszusprechen."

Sedlinen, 28. August. Gestern feierte das Gasthofbesitzer Schwentikowski'sche Ehepaar in Bialken das Fest der goldenen Hochzeit. Der Kaiser hat dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Mewe, 29. August. In der Versammlung der vereinigten Gemeindekörperschaften der evangelischen Kirchengemeinde wurde der Etat 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 3907 Mk. festgesetzt. An Stelle des verstorbenen Gemeinde-Aeltesten, Herrn Dirksen-Neu-Liebenau, wurde der bisherige Gemeinde-Vertreter, Herr Gutsbesitzer Jarke-Neuhoff, in den Gemeinde-Kirchenrath gewählt.

* **Konitz**, 29. August. Justizrath Dr. Sello-Berlin hat nach der Mittheilung einer Berliner Zeitung die Vertheidigung des früheren Abdeckers Israelski, gegen den in der Winter'schen Mordsache Anklage wegen Begünstigung erhoben ist, abgelehnt; dagegen hat der Justizrath v. Gordon die Vertheidigung übernommen. Dr. von Gordon ist der Rechtsbeistand der früher in Konitz und jetzt in Berlin wohnenden Familie Matthäus Meyer, welche in der Winter'schen Angelegenheit öfter genannt worden ist. — Der am 7. d. M. zwischen Mockrau und Zamosz entstandene Moorbrand hat bisher nicht gelöscht werden können, hat vielmehr in Folge des in den letzten Tagen herrschenden starken Windes und der anhaltenden Dürre die auf Anordnung des Herrn Landraths Freiherrn v. Zedlitz um die Brandstelle in einer Größe von etwa 400 Morgen gezogenen und mit Wasser angefüllten Gräben überschritten und etwa 30 bis 40 Morgen Kulturwiesen ergriffen. Die Löscharbeiten werden durch Mannschaften der Nachbarorte unermüdlich fortgesetzt. Sie beschränken sich hauptsächlich auf das Auslöschen der durch Flugfeuer entstehenden kleinen Brände und werden durch die vielen Wassergräben erleichtert. Im Uebrigen ist jetzt menschliche Tätigkeit machtlos. Nur Windstille und Niederschläge könnten es verhindern, daß das Feuer weiterhin die Gräben überspringt und noch mehr Moorboden vernichtet.

B **Dt. Krone**, 29. August. Die Herren Ingenieur Alisch aus Posen, Architekt Weißörtel aus Mühlbach in Siebenbürgen und Architekt Grote aus Hannover sind zum 1. Oktober als Lehrer der hiesigen königl. Baugewerkschule überwiesen worden. — In Sagemühl ertrank in einem Wasserloche das $1\frac{3}{4}$ Jahre alte Töchterchen des Häuslers Anton Schulz, während der ältere Bruder, der die Aufsicht führen sollte, im See badete.

Dirschau, 29. August. Im Jahre 1903 feiert die hiesige Schützengilde ihr 300jähriges Bestehen. Es wird erhofft, daß in dem Jahre das Provinzial-Schützenfest hier abgehalten wird. Der bisherige Schießstand mitten in der Stadt liegt so ungünstig, daß schon seit längerer Zeit die Absicht bestanden hat, den Schießstand zu verlegen. Nachdem nun schon Vorverhandlungen gepflogen worden sind, hat in der Hauptversammlung die Schützengilde genehmigt, daß zwischen dem Bromberger Durchstich und den Schliewener Bergen ein Landstrich von 20 Morgen zum Preise von 20000 Mark von dem Besitzer Herrn Eduard Euß angekauft werde.

Dirschau, 29. August. Das an der Bahnhofstraße belegene Ziegelei-Etablissement des Herrn Wildermann ist für 40000 Mk. in den Besitz des hiesigen Kaufmanns Herrn H. Aßmann übergegangen, welcher mit seinem Grundstück an die Ziegelei angrenzt. Herr A. will das jetzt zusammen 10000 Quadratmeter große Gelände zu industriellen Anlagen verwerthen.

* **Osterode**, 29. August. Die unter der Firma J. Schneider hierselbst betriebene Dampfbierbrauerei ist von einem Konsortium hiesiger und auswärtiger Herren in eine Genossenschaftsbrauerei unter der Firma „Vereinsbrauerei Germania" umgewandelt worden.

Kaukehmen, 29. August. Die Riemermeisterfrau Bertha Artschwager ging in Begleitung ihrer 18jährigen Tochter in dem Pleinefluß an einer polizeilich nicht freigegebenen Stelle baden. Bald darauf bemerkten vorübergehende Personen Kleidungsstücke am Ufer. Bei näherer Untersuchung wurden Mutter und Tochter als Leichen aus dem Wasser herausgefischt.

y **Lyck**, 29. August. In das hiesige Gerichtsgefängniß ist die Zigeunerin Amalie Brzeszinski, welche vor $2\frac{1}{2}$ Jahren ein Kind aus Gumbinnen geraubt haben soll, aus dem Gerichtsgefängniß zu Lötzen gebracht worden, ebenso das geraubte Mädchen, welches natürlich von der Zigeunerin getrennt ist und sich frei bewegen kann. Die Zigeunerin behauptet, das Kind sei die Tochter ihres Sohnes, der z. Zt. in Posen im Gefängniß sitzt; ebenso soll sich auch ihre Schwiegertochter irgendwo in einem Gefängniß befinden. Das Mädchen, Margarethe Glauer alias Herzberg, ist 5 bis 6 Jahre alt und ein munteres, sehr gewecktes Blondköpfchen mit blauen Augen, das unmöglich ein Zigeunerkind sein kann. Ihre Erziehung liegt sehr im Argen. Wird das Kind in Gegenwart der Alten gefragt, ob diese ihre Großmutter wäre, so giebt es eine bejahende Antwort, weil es sich vor der Zigeunerin sehr fürchtet, denn es hat täglich Prügel erhalten. Sonst behauptet die Kleine, sie sei kein Zigeunerkind und will unter keinen Umständen zurück, sondern in eine Waisenschule.

Lötzen, 28. August. Das 60jährige Amtsjubiläum feierte gestern Herr Kanzleirath Schober. Herr Amtsgerichtsrath Hahn überreichte dem Jubilar unter Worten wärmster Anerkennung für seine amtliche Thätigkeit den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit der Zahl 60. Die Richter, Rechtsanwälte und Subalternbeamten des Amtsgerichts, die städtischen Körperschaften, die Lehrerschaft, die Post- und Bahnbeamten ꝛc. brachten Glückwünsche dar. Die Beamten des Amtsgerichts hatten ihrem Kollegen eine goldene Stutzuhr und die Lehrerschaft einen silbernen Zuckerbehälter gewidmet. Zu Ehren des Jubilars fand ein Festmahl statt.

* **Gumbinnen**, 29. August. Eine sonderbare Geschichte wurde vor einiger Zeit aus dem Weinsberger Thale gemeldet: Ein dortiger Bürger erhielt aus Zürich die Nachricht, daß sein vor Jahren nach Amerika ausgewanderter Bruder zurückgekehrt sei und ihn in Zürich, bis wohin er gänzlich mittellos gelangt sei, erwarte. Er reiste sofort nach Zürich, um den längst todt geglaubten Bruder abzuholen, und brachte ihn, nachdem er ihn noch eingekleidet hatte, in die Heimath zurück. Gerührt durch soviel Liebe, entdeckte ihm der Amerikaner, daß er Millionär sei und nur die Liebe des Bruders habe auf die Probe stellen wollen. Er sei mit der Tochter eines Millionärs verheirathet gewesen, der er einst das Leben gerettet habe. Seine Frau sei todt, und er habe sein Vermögen bei einer Hamburger Bank niedergelegt. Der Amerikaner lebte nun eine Zeit lang bei seinem Bruder herrlich und in Freuden, auch wurde ihm jeder Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Endlich reisten beide Brüder nach Hamburg, um das Geld abzuheben. Doch auf dem Bahnhof in Frankfurt a. M. verschwand der jetzt mit Geld wohlversehene Amerikaner und hieß auch das Gepäck mitgehen. Nichtsdestoweniger reiste der Bruder nach Hamburg weiter, um dort auf der Bank zu erfahren, daß eine Einlage unter dem angegebenen Namen nicht deponirt sei. Nunmehr ist diese Geschichte nach ostpreußischem Boden hinübergespielt worden. Der betrügerische Bruder ist der Kaufmann Karl Weißmann aus Wieslensdorf im Königreich Württemberg. Er hat seinen Bruder um 1700 Mark betrogen und diese Summe von Anfang August bis jetzt bis auf den letzten Pfennig ausgegeben. Nun versuchte er von Lyck aus von seinem Bruder noch 200 Mark zur Rückreise zu erlangen. Die Summe sollte ihm postlagernd nach Goldap geschickt werden; dort ging er aber nicht selbst zur Post, sondern schickte eine andere Person nach dem Gelde, die aber bei ihrem Erscheinen sofort verhaftet, nach ihrer Legitimation jedoch wieder entlassen wurde. Weißmann hatte den Vorgang bemerkt und darauf sich eiligst zu Fuß auf den Weg nach Gumbinnen gemacht, wo er sich vorgestern Nacht, aller Mittel beraubt, selbst der Polizeibehörde stellte. Heute wurde er dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

Bromberg, 29. August. In Slabencinek fuhr vorgestern ein Knecht des Gutes mit zwei zusammengekoppelten Wagen durch die Dorfstraße. Während der Fahrt hingen sich Kinder an den letzten Wagen, darunter auch die fünfjährige Tochter des Knechts Walszak. Diese fiel herab, und die Räder gingen dem Kinde über den Kopf, sodaß es auf der Stelle getödtet wurde.

Samter, 29. August. Zum Besten unserer nach Ostasien gehenden Kämpfer und ihrer etwaigen Hinterbliebenen fand ein vom Vaterländischen Frauen-Verein veranstaltetes Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 46 Graf Kirchbach zu Posen, statt. Die Einnahme betrug 380 Mark.

Schrimm, 29. August. Infolge des Genusses von Fischen ist die 18jährige Tochter des Kaufmanns Herrn J. Reisner von hier lebensgefährlich erkrankt. Nach ärztlicher Aussage soll jedoch Hoffnung auf völlige Genesung vorhanden sein.

Köslin, 29. August. Vom hiesigen Bahnhof ging dieser Tage der erste Transport von Arbeitern ab, die von der Holzfirma Rüping-Charlottenburg angeworben waren. Die Firma sucht in unserer Gegend 500 Waldarbeiter, welche in Oberschlesien bei der Abholzung eines großen Waldes dauernde Winterarbeit erhalten.

Stettin, 29. August. Nach einer Verordnung des Ministers sollen historische Gebäude, welche einer Erneuerung unterworfen sind, mit einer Gedenktafel versehen werden, auf welcher urkundlich die Geschichte dieser Bauwerke verzeichnet ist. Demgemäß ist nunmehr auch die Jacobikirche nach ihrer völligen Wiederherstellung im Aeußeren mit einer Gedenktafel versehen worden, welche folgende Inschrift enthält: „Diese von dem Stettiner Bürger Beringer 1187 begründete, später aus den Gaben der Bürger erweiterte, 1677 durch Brand zerstörte und nothdürftig ausgebesserte Kirche ist sammt dem Thurme, vornehmlich durch den Opfersinn eines Bürgers der Stadt, des Kaufherrn Karl Gerber, 1893—1899 in ihrer alten Gestalt neu erstanden".

Verschiedenes.

— **Die Hinterlassenschaft des berühmten Zahnarztes Thomas Evans** ist jetzt geregelt worden, nachdem die Erben sich mit der Summe von 800000 Doll. (über 3 Millionen Mark) zufrieden erklärt haben. Darnach würde noch etwa die Summe von 3 Millionen Dollars oder rund 12 Millionen Mark für das Kollegium und Museum der Zahnheilkunde übrig bleiben, das nach der Bestimmung des Verstorbenen in Philadelphia errichtet werden soll. Evans war der Zahnarzt der Kaiserin Eugenie und rettete diese aus den Wirren der Kommune nach England.

— **Das Reichsgericht** hat in dem Prozeß gegen den Mörder vom Teufelssee, den Töpfer Eugen Jänicke auf Aufhebung des Urtheils des Potsdamer Schwurgerichts vom 23. Juni und auf Rückverweisung des Prozesses an die erste Instanz erkannt. Die Aufhebung wurde damit begründet, daß ein Antrag des Angeklagten, eine Schrift über die Heilkraft des Strychnins zu verlesen, vom Gerichtshof abgelehnt war.

— [**Vorsicht beim Anläuten am Fernsprechapparat!**] Bei dem Fernsprechamt in Barmen hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Von einer Firma wurde beim Amt eine Verbindung gewünscht. Durch übermäßiges Drehen der Kurbel des Fernsprechapparates der betreffenden Firma, während die Verbindung schon hergestellt war, wurde der Induktionsstrom so stark, daß die Telephonistin, die den Apparat bediente, ohnmächtig niederstürzte. Als die Dame das Bewußtsein wiedererlangte, hatte sie das Gehör verloren.

Neuestes. (T. D.)

II **Berlin, 30. August. Heute Vormittag 10 Uhr fand im Lichthofe des Zeughauses die Nagelung und Weihe von 64 neuen Fahnen und Standarten statt.**

Kurz vor 10 Uhr erschien der Kaiser. Die Kaiserin fuhr mit den jüngeren Prinzen und der Prinzessin vor, zu gleicher Zeit erschien der Kronprinz. An der Nagelung der Fahnen für das ostasiatische Expeditionskorps betheiligten sich die Militärbevollmächtigten der fremden Mächte. Während der Weihe, die auf die Nagelung folgte, wurden im Lustgarten von einer dort aufgestellten Batterie im Lustgarten 100 Schüsse abgefeuert. Nach Beendigung der Feier nahm der Kaiser über die unter den Linden aufgestellten Truppen die Parade ab.

Die Fahnenkompagnie, bei der sich der Kronprinz befand, brachte die Fahnen in das Palais Kaiser Wilhelms I., wo sie bis zur Uebergabe an die einzelnen Truppentheile aufbewahrt werden. Das Kaiserpaar kehrte in das Schloß zurück.

—g **Berlin, 30. August. Die Regierung gedenkt, der Kohlennoth dadurch zu begegnen, daß auch ausländischer Kohle der billigste Eisenbahntarif bei Einfuhr und Beförderung im Staatsgebiet eingeräumt werden soll. Dadurch soll in erster Linie die Einfuhr englischer Kohlen erleichtert werden.**

L **Spandau, 30. August. Der Grenadier Beckmann vom 5. Garderegiment, welcher seit Sonntag vermißt wurde, ist, wahrscheinlich von Zuhältern, ermordet worden. Die Mörder warfen die Leiche in den Festungsgraben, aus welchem sie heute herausgezogen wurde.**

! **Paris, 30. August. Nach einer im Reichskommissariat der Deutschen Ausstellung aufgestellten Statistik sind von Preisen auf deutsche Aussteller entfallen 261 große Preise, 545 goldene, 608 silberne Medaillen, eine große Anzahl Broncemedaillen und ehrenvolle Erwähnungen.**

§ **Petersburg, 30. August. Finanzminister Witte ist nach Berlin abgereist und gedenkt nächsten Sonntag in Paris einzutreffen.**

⊙ **Washington, 30. August. Es werden Vorbereitungen getroffen, um während des Winters 5000 Mann in China zu belassen.**

: **London, 30. August. Die „Times" meldet aus Shanghai, zwischen einer deutschen Bank und dem Vicekönig Chang-Chi-Tung schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen einer Anleihe von einer Million Taels (3 Millionen Mk.). Als Garantie sollen gewisse industrielle Unternehmungen des Vicekönigs dienen.**

: **London, 30. August. „Daily Telegraph" meldet aus Shanghai, daß die Chinesen am 23. August eine große Niederlage bei Tetischn erlitten haben. Prinz Tuan und 1500 Mann seien gefallen. Die übrigen sind von den Japanern aus der Provinz Tschili hinausgetrieben.**

) **Tientsin, 29. August. (Reutermeldung.) Tausend Mann russische Truppen zogen heute nach Peking ab.**

) **Hongkong, 30. August. Wie verlautet, marschiren 12000 japanische Truppen von Formosa nach Amoy (S. auch den Artikel auf der 1. Seite.)**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	770,2	Windstille	Windstille	bedeckt	9,3°
Blacksod	780,2	SSW.	mäßig	halb bed.	15,6°
Shields	772,8	SW.	leicht	Dunst	10,0°
Scilly	771,2	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	15,6°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Blissingen	771,9	ONO.	leicht	wolkenlos	14,8°
Helder	772,2	ONO.	sehr leicht	halb bed.	15,8°
Christiansund	769,9	W.	leicht	bedeckt	12,3°
Skudesnaes	770,0	NNW.	mäßig	heiter	12,6°
Skagen	766,7	NW.	mäßig	bedeckt	14,6°
Kopenhagen	770,8	W.	leicht	Dunst	12,9°
Karlstad	767,6	W.	leicht	bedeckt	13,4°
Stockholm	767,3	NW.	leicht	halb bed.	14,7°
Wisby	768,4	NW.	mäßig	heiter	14,0°
Haparanda	761,5	NW.	mäßig	bedeckt	10,1°
Borkum	772,3	NNW.	schwach	bedeckt	15,2°
Keitum	771,3	NW.	leicht	bedeckt	14,3°
Hamburg	771,9	ONO.	sehr leicht	Dunst	12,3°
Swinemünde	771,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9°
Rügenwaldermd.	771,5	S.	leicht	wolkenlos	12,5°
Neufahrwasser	771,1	NW.	schwach	wolkenlos	16,7°
Memel	778,8	WNW.	leicht	halb bed.	17,5°
Münster (Westf.)	772,6	W.	sehr leicht	wolkenlos	14,0°
Hannover	771,7	Windstille	Windstille	halb bed.	12,6°
Berlin	771,4	Windstille	Windstille	wolkenlos	15,2°
Chemnitz	772,2	N.	sehr leicht	wolkenlos	13,2°
Breslau	771,3	W.	sehr leicht	wolkenlos	11,6°
Metz	771,0	NO.	mäßig	wolkenlos	10,7°
Frankfurt a. M.	771,6	NO.	leicht	wolkenlos	13,0°
Karlsruhe	771,2	NO.	frisch	wolkenlos	12,4°
München	772,0	NNO.	leicht	wolkenlos	13,2°

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage ist seit gestern wenig verändert, daher Fortdauer der ruhigen, meist trockenen Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 31. August: Schwül, wolkig, vorwiegend heiter, strichweise Regen und Gewitter, windig. — **Sonnabend, den 1. September:** Warm, gewitterhaft, wolkig, meist heiter, stellenweise Regen. — **Sonntag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, schwül, strichweise Gewitter.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 28./8.—29./8.	— mm	Mewe 28./8.—29./8.	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	0,5 "	Marienburg	0,7 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	— "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 30. August. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	30. August	29. August
Weizen. Tendenz:	Fest, 1 Mark höher.	In fester Tendenz bei unveränderten Preisen.
Umsatz:	550 Tonnen.	500 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	752, 810 Gr. 147-157 Mk.	750,821 Gr. 142-156 Mk.
" hellbunt	783 Gr. 151,00 Mk.	750,783 Gr. 142-149 Mk.
" roth	772,804 Gr. 150-153 Mk.	734,804 Gr. 143-154 Mk.
Trans. hochb. u. w.	120,00 Mk.	119,00 Mk.
" hellbunt	117,00 "	116,00 "
" rothbesetzt	734 Gr. 115,00 Mk.	118,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	714, 774 Gr. 127-128 Mk.	744, 779 Gr. 126-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	94,00 Mk.	93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	680, 715 Gr. 134-150 Mk.	650, 715 G. 132½-143 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	130,00 Mk.	130,00 Mk.
Hafer inl.	125—128,00 "	126,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	150,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	250,00 "
Raps	250—256,00 "	250—257,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,75—4,35½ "	3,87½—4,30 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,40—4,47½ "	4,37½-4,42½ "

H. v. Morstein.

☛ **Der Bericht des Danziger Schlacht- und Viehhofes** ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

Königsberg, 30. August. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	153-156.	Tend.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	130,00.	"	besser.
Gerste, " " " " " " "	—,—.	"	—.—.
Hafer, " " " " " " "	119-129.	"	still.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	unverändert.

Zufuhr: inländische 64, russische 65 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 30. Aug. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide ꝛc.	30./8.	29./8.
Weizen	höher	fest
a. Abnah. Septbr.	156,75	154,75
" " Oktbr.	158,50	156,75
" " Dezbr.	160,50	159,00
Roggen	höher	höher
a. Abnah. Septbr	145,00	145,00
" " Oktbr.	145,00	144,25
" " Dezbr.	145,25	144,50
Hafer	fest	fest
a. Abnah. Septbr.	133,00	132,25
" " Oktbr.	132,75	—,—
Spiritus		
loco 70er	51,00	51,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,90	94,60
3% "	86,00	85,80
3½% Pr. St.-A. kv.	94,50	94,40
3% "	86,10	85,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,00	93,00
3½ " neul. II	92,10	92,40
3% " rittersch. I	82,30	82,50

	30./8.	29./8.
3% Wpr. neul. Pfb. II	82,30	82,30
3½% opr. ldf. Pfb.	92,80	92,80
3½% pom. " "	92,40	92,25
3½% pos. " "	92,00	92,25
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,40	94,30
Oest. 4% Goldrnt.	98,80	98,75
Ung. 4% "	96,10	96,00
Deutsche Bankakt.	183,10	187,90
Disk.-Com.-Anl.	173,70	173,50
Drsd. Bankaktien	146,20	145,60
Oester. Kreditanst.	206,60	206,40
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,75	119,75
Nordd. Lloydaktien	107,90	107,00
Bochumer Gußst.-A.	187,50	186,00
Harpener Aktien	179,10	177,00
Dortmunder Union	95,90	94,90
Laurahütte	204,00	201,40
Ostpr. Südb.-Aktien	89,70	89,10
Marienb.-Mlawka	72,10	72,00
Oesterr. Noten	84,55	84,60
Russische Noten	216,25	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	$3\frac{7}{8}$%	$3\frac{7}{8}$%

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 29./8.: $75\frac{1}{8}$. 28./8.: —

New-York, Weizen, fest, v. Sptbr.: 29./8.. $80\frac{3}{8}$; 28./8.: $79\frac{1}{4}$

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

☛ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☚

Statt besonderer Meldung.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Graudenz, [6401
den 30. August 1900

Sinhuber u. Frau Else
geb. Liebenau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an

Dom. Botschin,
den 29. August 1900

F. Temme u. Frau Betty
6280] geb. Schulz.

Bin bis Mitte September verreist. [5837

Dr. Helmbold, Danzig.

Es vertritt mich Herr **Dr. Franke.**

Bis Anfang Oktober verreist. [6034

Thorn, den 28. 8. 1900.

Dr. Wentscher,
Sanitätsrath.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½	Pfd.	Nr.	1	Mk.	5.75
9½	„	„	2	„	6.70
9½	„	„	3	„	8.65
9½	„	„	4	„	10.50
9½	„	„	5	„	11.45
9½	„	„	6	„	12.40
9½	„	„	7	„	13.35
9½	„	„	8	„	14.30
9½	„	„	9	„	15.25
9½	„	„	10	„	16.20

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme. **Hotel- und Ausstattungs-Betten** in jeder beliebigen Preislage.

H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Schön gewürfelte Reisekörbe

liefert nur gegen Kassa jeden Posten [4900
Samulski & Co., Gesellsch. m. b. H., Korbwaarenfabrik u. Weidenhandlung, Gr.-Schliewitz Wpr., zu folgenden Preisen:

Zoll:	18,	20,	22,	24,	26,
Mk.:	2,75	3,25,	3,90,	4,40,	5,00,
Zoll:	28,	30,	32.		
Mk.:	5,75,	6,50,	7,50.		

Theater-Bühnen!

in künstlerischer Ausführung.
Vereins- u. Gebäudefahnen.
Alle Dekorationsartikel
liefert vortheilhaft
Wilhelm Hammann,
Rheinische Fahnenfabrik,
Düsseldorf. [5096

**Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen**
in div. Mustern, sowie sämmtl.
**Cementsteinwaaren
Thonfliesen**
in div. Mustern,
**Thonröhren, glasirt
Thonkrippen**
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.

C. Matthias,
Elbing, Schleusendamm Nr. 1,
Denkmäler- und Kunststein-Fabrik mit
2770] Dampfbetrieb.

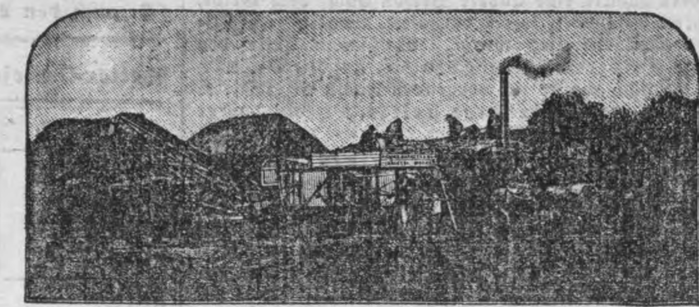
**Mais
Kleie u.
Oelkuchen**

reine, gesunde und frische Qualitäten, offerirt zu Tagespreisen **franko allen Bahnstationen**, Ziel 3 Monate oder gegen Baarzahlung 1½ % Skonto [6759

Wolf Tilsiter
Bromberg.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik und Eisengiesserei
empfiehlt [9123



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von
Richard Garrett & Sons.

Auf der Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde von den über 20 ausgestellten **Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen**

ein grosser 10pferdiger Apparat

von **Richard Garrett & Sons** als der **geeignetste** für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in **Friedrichsruh** angekauft.

Reservetheile und Ersatzstücke stets vorräthig.
Tüchtige **Monteure** sind zur Verfügung.

Es wird, um Verwechselung zu vermeiden, im eigenen Interesse gebeten, genau auf die Firma **Richard Garrett & Sons** zu achten.

„NOVAL"

VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; patentirt in fast allen Culturstaaten.

Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen

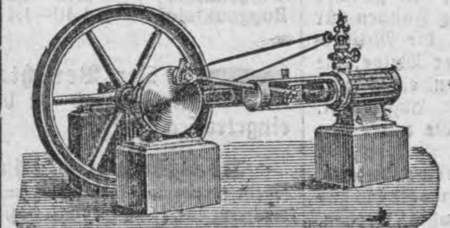
in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

„Noval" ist unentbehrlich
für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.

„Noval", G. m. b. H., Berlin N.W.

NOVAL VERSILBERT AUGENBLICKLICH GELB GEWORDENE STELLEN IM NU WIE NEU

Vollständige Schneide- u. Mahl-Mühlen-Einrichtungen
2594] **sowie Dampfmaschinen** und



Holzbearbeitungs-Maschinen
bauen als Specialität nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co., Allenstein

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Simson & Co., Jagdgewehrfabrik

Suhl i. Thür. (Preußen)
liefert sehr preiswerth: [6287

Doppelflinten mit und ohne Hähne,
Dreiläufer mit und ohne Hähne,
Repetirbüchsen Mod. 88 und 98,
in Cal. 6,5, 7 und 8 mm,
für Blättchenpulver und Mantelgeschoß,
ferner:

Teschings, Revolver, Pistolen.

Man verlange unsere Preisliste Nr. 3 umsonst und portofrei.

Petroleummotor

5 pf. Gnom, nur 1 Mal gebraucht, billig zu verk. Neumühl bei Buchholz Westpr. [6396

Schlesische Kohlen

in Waggonladungen franko allen Stationen offerirt billigst [1144
W. Schindler, Strasburg Wpr.

Sensen handgeschmied. p. St. 7 Mk., off. postfr. unt. Gar. Splett, Bromberg

---

8007] **Vorzüglichen**
Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr.

Unterricht in
Buchführung
aller Systeme [417
Handelskorrespondenz,
Wechsellehre, Schönschreiben 2c.
**Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule**
Eintritt täglich.
Prospekte umsonst.

Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Wohnungen.

8575] In meinem Neubau sind noch

Wohnungen

von 4 bis 5 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Pferdeställe gebaut, zu vermiethen
Schwerinstraße 13
neben der Lindenstraße.
Zu erfragen Nr. 9 bei
Kawski.

Zwei Läden

nebst Wohnung, ihrer vorzüglichen Lage wegen für jede Branche sich eignend, sind in meinem neu erbauten Hause, Marienwerderstraße 46, per 1. Oktober zu vermiethen. [5266
E. Dessonneck, Graudenz.

Wohnung

passend für Schuhmacher oder Schneider, weil am Ort und Umgegend keiner vorhanden, von sofort zu vermiethen. [5995
Brunkall, Gasthof- und Mühlenbesitzer, Ritzwalde.

6404] Einem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** zur Nachricht, daß mein **Hotel**

„Königlicher Hof"

durch Kauf an Herrn **Albert Taxweiler** aus **Insterburg** übergegangen ist. Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens danke, ersuche ich ein hochgeneigtes Publikum, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Gustav Lachmann.

Mit Bezugnahme auf obige Annonce wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir in jeder Weise die Zufriedenheit und das volle Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben und ihm in Allem gerecht zu werden. Um gütigen Zuspruch bittet

Mit aller Hochachtung
Albert Taxweiler.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahn-material aller Art, **feste u. trans-portable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen**, Drehscheiben



für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

! Der grösste Erfolg der Neuzeit !

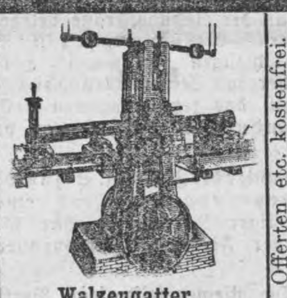
ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.



Walzengatter.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und

Holzbearbeitungs-
Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Laden

nebst Wohnung sow. Nebenräume z. Vorkost- u. Material-Geschäft pass., z. verm., 1. Oktbr. z. bez.
A. Giese, Graudenz,
Culmerstr. 53. [6359

Strasburg Wpr.

In meinem neuerbaut. Hause, Masurenstr.-Ecke, Lautenburger Chaussee, ist ein [6224

Laden

mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, v. 1. Oktober zu verm.
Bandrowski, Backermeister,
Strasburg Westpr.

Putzig Wpr.

Badeort und Bahnverbindung, geräumiges

Geschäftslokal

passend für jedes Geschäft, sofort oder 1. Oktober zu verpachten.
6171] Klara Klotz.

Thorn.

5828] In guter Lage Thorns

**ein Laden
mit Wohnung**

zu jedem Geschäft geignet, zu vermiethen. Offert. unt. M. an Annonc.-Exp. Wallis, Thorn.

Schneidemühl.

3851] In bester Geschäftsgegend der Bromberger Vorstadt, neben dem Offizierkasino, habe ich

groß. Laden

für jede Branche passend, nebst Wohnung 2c., sofort zu vermiethen. Große Kellereien, sowie Ladeneinrichtung zum Kolonialwaaren- und Großdestillationsgeschäft vorhanden. Ferner habe

2 Gasthofsgrundstücke

mit guten Geschäften, eins in Wisseck, eins hier gelegen, billig zu verkaufen. Uebernahme per 1. Oktober cr. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Brauerei Art, Schneidemühl.

Pension.

Pensionat [5979

Pfalzgraf, Stettin, Pölitzerstraße 1, find. j. Mädch. freundl. Aufn. z. Erl. d. Haush., Küche, gesell., ev. wiss. Fortb. Mon. Mk. 50.

Ev. Fräul. sucht v. gl. z. Erh. Aufenth. a. d. Lande, g. Hilfel. i. d. Wirthsch. ev. Pensionz. Selb. i. d. Wirthsch. erf. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 6385 d. d. Ges. erb.

Herren

welche wegen körperlicher Leiden oder Epilepsie oder Geistesschwäche pflegebedürftig sind, finden Aufnahme in kleinem unter ärztlicher Aufsicht stehenden Pensionat bei Berlin.
Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6188 durch d. Gesell. erb.

Vergnügungen.

**Krieger- ✠ Verein
Freystadt**

feiert das **Sedanfest** am 2. Sept. cr., Abends 7 Uhr, im „Kaiserhof" mit Familie. [6284

Gr.-Sanskau.

Schulfest

in **Gr.-Sanskau** findet den **1. September cr.** auf der Wiese am Schulhause statt, wozu Freunde und Gönner der Jugend freundlichst eingeladen werden.
Schulvorstand. Lehrer.

Ein tüchtiger **Schuhmacher** ist **nöthig** in Heinrichau b. Freystadt Westpr. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6046 durch den Geselligen erbet.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 203.

Graudenz, Freitag] [31. August 1900.

Der Handelsverkehr zwischen dem deutschen Zollgebiet und Frankreich im Jahre 1899.

Während der Handel mit unserem östlichen Nachbarlande, wie wir kürzlich (Nr. 194 des „Geselligen") sahen, in einem Zeitraum von zehn Jahren einen gewaltigen Aufschwung nahm, zeichnet sich der deutsche Handel mit Frankreich durch eine gewisse Stetigkeit aus, wie aus nachstehenden Zahlen zu entnehmen ist.

Es betrug der deutsche Handelsverkehr mit Frankreich einschließlich Algerien und Tunis

	in der Einfuhr	in der Ausfuhr	zusammen
		Millionen Mark	
1890 . . .	267,1	231,2	498,3
1892 . . .	262,3	202,9	465,2
1897 . . .	248,8	210,4	459,2
1898 . . .	269,3	205,9	475,2
1899 . . .	308,2	217,4	525,6

Hiernach ist also der Gesammtwerth des deutschen Handels mit Frankreich in dem zehnjährigen Zeitraum nur um 27,3 Millionen Mark = 5,5 Proz. gestiegen, und zwar hat die Einfuhr aus Frankreich um 41,1 Millionen Mark zugenommen, die Ausfuhr nach dort hingegen 13,8 Millionen Mark abgenommen. Es bezog also Frankreich weniger Waaren aus dem deutschen Zollgebiet als dieses aus Frankreich.

Im deutschen Außenhandel im Jahre 1899 steht Frankreich in der Einfuhr an der 5., in der Ausfuhr an der 7. Stelle. Die wichtigsten Handelsartikel in der Einfuhr aus Frankreich sind Erzeugnisse des Bodens, der Viehzucht, der Seidenzucht und der Leder- und Seidenindustrie. Dagegen bezieht Frankreich aus dem deutschen Zollgebiet, in gleicher Weise wie Rußland, hauptsächlich Erzeugnisse des Berg- und Maschinenbaues, der Textilindustrie, Eisenwaaren, sowie Häute und Felle zur Pelzwerkbereitung; ferner abweichend von Rußland noch Erzeugnisse der Landwirthschaft und der chemischen Industrie.

Einzelne bedeutende Handelsartikel der Einfuhr aus Frankreich des Jahres 1899 sind gekämmte Wolle (21,9 Millionen Mark), Wein in Fässern (16,2), rohe Schafwolle (11,4), ungefärbte Rohseide (9,3), Schlacken von Erzen zc. (8,4), seidene Zeuge, Tücher, Shawls (8,1), Pferde (6,7), Schaumwein (6,2), lackirtes, gefärbtes Leder, Handschuhleder zc. (6,1) und Cognac in Fässern (4,6). Die dem Werthe nach wichtigsten Ausfuhrartikel aus dem deutschen Zollgebiet nach Frankreich sind Koks (15,5 Mill. Mark), Steinkohlen (10,2), Maschinen aus Gußeisen (9,3), halbseidene Zeuge zc. (5,3), grobe Eisenwaaren (4,7), Häute und Felle zur Pelzwerksbereitung (4,5) und nicht besonders genannte chemische Fabrikate (4,3).

Gegen das Jahr 1898 ist der Handel mit Frankreich im Jahre 1899 gestiegen und zwar sind hieran in der Einfuhr vornehmlich betheiligt Wolle und Wollenwaaren, Seide und Seidenwaaren, frisches Obst und Erze; in der Ausfuhr hingegen Maschinen, Steinkohlen, Eisenwaaren, Bruchkupfer und rohe Schafwolle. Einen erheblichen Rückgang in dem Ausfuhrwerth zeigen Weizen mit 4, Roggenmehl mit 2 und Hopfen mit 1,1 Millionen Mark. Der bedeutende Rückgang in der Weizenausfuhr beruht auf der günstigen französischen Weizenernte im Jahre 1899.

Im Zusammenhange hiermit dürfte sich auch die Abnahme der Roggenmehlausfuhr erklären. Die gute Hopfenernte Frankreichs schmälerte die allgemeine Hopfeneinfuhr nach Frankreich, dagegen war die gesammte Hopfenausfuhr aus Frankreich im Jahre 1899 fast doppelt so groß als im Vorjahr.

Vergleichen wir nun die beiden großen Nachbarstaaten im Osten und Westen Deutschlands unter sich, so sehen wir, daß sie vorzugsweise agrarische Volkswirthschaft treiben. Rußland vermag diese Aufgabe um so leichter zu lösen, als es ein ausgedehntes Ländergebiet besitzt, welches ihm die Möglichkeit gewährt, seine Bevölkerung, selbst bei einem starken Wachsthum, durch die landwirthschaftliche Produktion zu unterhalten. Frankreich hingegen löst dies Problem, indem es sich der Bevölkerungszunahme enthält, obwohl es im Stande wäre, durch seinen fruchtbaren Boden und sein gesegnetes Klima eine stetig wachsende Bevölkerung zu ernähren. Ein Vergleich der Bevölkerungszunahme Frankreichs und Deutschlands zeigt, daß die Bevölkerung auf dem Gebiet des jetzigen Deutschen Reiches in einem Zeitraum von 80 Jahren (nach der Volkszählung von 1895) um 27,4 Millionen Seelen zunahm, während Frankreich bis zum Jahre 1896 in einem Zeitraum von 75 Jahren eine Vermehrung von nur 7,7 Millionen aufweist. Mit dem Wachsthum der Bevölkerung eines Staates ist aber eng verbunden das Wachsen und Gedeihen der Industrie und des Welthandels.

Kr.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. August.

— [**Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft.**] Am Mittwoch fand in Danzig die Hauptversammlung der Genossenschaft statt, in welcher durch den Geschäftsführer der Jahresbericht erstattet und die Bilanz vorgelegt wurde, die einen Ueberschuß von 12159,18 Mk. aufweist. Es wurde beschlossen, von dem Ueberschuß, der sich aus der Unkosten-Quote, welche die Centrale Berlin vergütet, sich ergiebt, 25 Pf. pro 100 Ltr. reinen Alkohols den Brennereien, welche der Centrale für Spiritus-Verwerthung in Berlin angeschlossen sind, herauszuzahlen und den Rest des Ueberschusses dem Reserve-Fonds zuzuführen. Ferner wurden in den Vorstand die Herren Hoene-Lessen, Plehn-Kopitkowo, Montu-Gr. Saalau und Behrendt-Petztin, in den Aufsichtsrath die Herren Maercker-Rohlau und Oberamtmann Höltzel-Kunzendorf gewählt. Ausgeschieden sind aus dem Vorstande die Herren Generaldirektor Heller, jetzt in Neuwied a. Rh., Maercker-Rohlau, Boelcke-Barnewitz und Wolschon-Kamlau, aus dem Aufsichtsrath die Herren Plehn-Kopitkowo und Plehn-Gruppe. Die gelieferte gesammte Spiritusmenge für 1899/1900 beträgt 4597409 Ltr. reinen Alkohols. Hieran betheiligten sich der „Centrale" angeschlossene Brennereien mit 4256506, der Centrale nicht angehörige Brennereien mit 340903 Ltr., gegen das Vorjahr mehr 664758 Ltr. Am Schlusse des Geschäftsjahres gehören 48 Brennereien der Genossenschaft an. Der Vertrag mit dem Geschäftsführer wurde verlängert.

— [**Bienenwirthschaftliche Ausstellung in Wollstein.**] Vom 30. September bis zum 2. Oktober d. Js. findet in Wollstein die Bienenwirthschaftliche Ausstellung und Wander-Versammlung des Provinzial-Vereins für Posen statt. Dem Geschäftsführenden Ausschuß stehen 1000 Mk. zur Verfügung, von welchem Betrage mehr als die Hälfte zu Geldpreisen für die Aussteller bestimmt ist. Herr Landrath Graf Westarp hat das Ehrenpräsidium übernommen. Der berühmte Bienenvater Dr. Dzierzon, der 90jährige Patriarch von Lowkowitz in Oberschlesien, wird zwei Vorträge halten, und zwar „Ueber die Fortschritte auf dem Gebiete der Bienenzucht im letzten halben Jahrhundert" und „Ueber die Bienenwohnung der Zukunft". Die Ausstellungsgüter genießen freie Rückfracht und sind vom Ausstellungskomitee gegen Haftpflicht versichert. Bis zum 20. September werden Anmeldungen von Ausstellungsobjekten von dem Hauptlehrer Petzelt in Wollstein angenommen.

— [**Aus dem Kammergericht.**] Der Flößer D. war angeschuldigt worden, sich gegen eine Polizeiverordnung vom 15. Februar 1851 vergangen zu haben, indem ein ihm gehöriges Floß von 782 Fuß Länge statt mit sieben nur mit fünf Personen durch den Seckenburger Kanal, ein Glied in der Wasserverbindung zwischen Memel und Pregel, befördert worden war. Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe, und die Strafkammer verwarf die gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung. Nunmehr legte D. Revision beim Kammergericht ein. Der Oberstaatsanwalt erachtete die Vorentscheidung für nicht zutreffend und machte geltend, die Verordnung schreibe vor, daß ein Floß von 300 Fuß Länge zwei Mann, von 400 Fuß Länge drei Mann und von 500 Fuß Länge vier Mann haben müsse. Wieviel Mann ein Floß von mehr denn 500 Fuß Länge haben solle, sei in der Verordnung überhaupt nicht vorgeschrieben. Es sei demnach anzunehmen, daß Flöße von mehr denn 500 Fuß Länge nicht durch den Kanal fahren dürfen. Der Strafsenat des Kammergerichts schloß sich der Auffassung der Staatsanwaltschaft an, hob die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur anderweiten Entscheidung an die Vorinstanz zurück, indem geltend gemacht wurde, die Verordnung schreibe nicht vor, daß ein Floß von mehr als 700 Fuß Länge sieben Mann haben müsse; der Verfasser der Verordnung habe offenbar gewollt, daß Flöße von mehr denn 500 Fuß Länge getrennt und umgebunden werden sollen, wenn sie durch den Kanal geleitet werden sollen.

— [**Besitzwechsel.**] Die Landbank in Berlin hat ihr im Kreise Danziger Höhe belegenes Restgut Gr.-Kleschkau in der Größe von 580 ha an den Gutsbesitzer Herrn Liehr auf Krzyzownik verkauft und das im Kreise Schroda gelegene Gut Krzyzownik in Zahlung genommen. Krzyzownik ist 143,57 ha groß und liegt in nächster Nähe der Bahnstationen Gondeck und Dachowo. Es besteht fast durchgängig aus Weizen- und Rübenboden in höchster Kultur.

Das Rittergut Adl.-Schadau, 1236 Morgen groß, 40 Jahre im Besitz der Kraatz'schen Familie, ist für 180000 Mark an Herrn Otto Klawitter in Falkenau verkauft worden.

— [**Militärisches.**] Div. Auditeur Engel, bisher bei der 2. Div., zum Feld-Kriegsgerichtsrath (Feldauditeur) für das ostasiatische Expeditionskorps ernannt. Ferner sind ernannt: 5. ostasiatisches Infanterie-Regiment zu Zahlmstrn. Exß, bisher Zahlmstr. Aspir. im Inf. Regt. Nr. 44, und Kühn, bisher Zahlmstr. Aspir. im Inf. Regt. Nr. 47. Ostasiatisches Bataillon schwerer Feldhaubitzen, Neuhof, bisher Zahlmeister-Aspirant im Feld-Art.-Regt. Nr. 5, unter Ernennung zum Zahlmeister. Dr. Luckenbach, Korps-Stabsapotheker II. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Dr. Przikling, Gerichtsassessor, zum Auditeur ernannt und ihm die zweite Auditeurstelle bei der 37. Div. übertragen.

R **Culm**, 29. August. Die Arbeiter an der neuen Bahn Culm-Unislaw legten heute in Culm und auch in Unislaw wegen Lohndifferenzen die Arbeit nieder. An eine Eröffnung der Bahn ist vor dem 1. Oktober 1901, nicht zu denken, da das bergige Gelände besonders bei Culm die Erdarbeiten sehr schwierig macht. Während von Unislaw aus bereits 5 km planirt sind, beträgt die Strecke bei Culm erst 1 km. Die ganze Strecke soll 12 km lang sein.

Schönsee, 29. August. Im Laden des hiesigen Kaufmanns Methner entstand in der Nacht Feuer, welches die Ladeneinrichtung und die im Laden und im Nebenraum vorhandenen Waarenvorräthe fast völlig vernichtete. Den in einem abgeschlossenen Nebenzimmer beim Kartenspiel sitzenden Gästen fiel der Brandgeruch auf, worauf sie den schlafenden Herrn M. weckten. Es gelang, die Feuerwehr noch so zeitig herbeizurufen, daß ein Hervorbrechen des Feuers nach außen verhindert werden konnte.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 29. August. Ein schönes Fest hat der Vorsitzende des Raudnitzer Kriegervereins, Herr Dorguth, dem Verein im Park zu Raudnitz veranstaltet. Die Krieger wurden mit Kaffee, Bier und Abendessen aufs freundlichste bewirthet und huldigten nach den Klängen des Musikkorps aus Dt.-Eylau dem Tanze.

Riesenburg, 29. August. Am 2. September werden sämmtliche Vereine und Schulen anstatt der sonst üblichen Sedanfeier einen gemeinsamen Kirchgang zur Theilnahme an dem Gottesdienst für unsere China-Freiwilligen veranstalten.

∠ **Pr.-Friedland**, 29. August. Als der Arbeiter Becker mit seinem Schwiegersohn Pommerening in Hansfelde aus dem Kruge heimkehrte, geriethen beide unterwegs in Streit. Pommerening schlug mit einem eisernen Thürhaken nach seinem Schwiegervater und brachte ihm eine Ritzwunde an der Backe bei. Trotz der Geringfügigkeit der Wunde mußte Becker in Folge der Verletzung sein Leben einbüßen. Der Schwiegersohn ist bereits verhaftet.

* **Vandsburg**, 29. August. Bei der heutigen Wahl wurden folgende Herren zu Repräsentanten der Synagogengemeinde gewählt: L. Bernstein, Benski, Horwitz, Itzig-Sypniewo, J. Josephsohn, Pincus, Salomonsohn, A. Springer und W. Spicker.

* **Tütz**, 28. August. Der hiesige Radfahrer-Klub feierte sein Stiftungsfest unter Theilnahme vieler Nachbarvereine. Nachmittags begann die Korsofahrt; Vorreiter in fridericianischen Kostümen und ein festlich geschmückter Wagen mit dem Musikkorps leiteten den Zug ein. Die für die Korsofahrt ausgesetzten Preise errangen Schönlanke (einen Humpen), Neuwedel (einen Pokal) und Kallies (eine Weinkanne). Außerdem erhielt Neuwedel für vorzügliches Fahren noch eine Visitenkartenschale. Die Klub-Standarte erhielt vier Fahnennägel.

[] **Dirschau**, 29. August. Bei der heute in der Realschule abgehaltenen Abgangsprüfung erlangten alle drei Bewerber, Korinski, v. Parpart und Liedtke, die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

≈ **Zoppot**, 29. August. Heute fand die Verloosung zum Besten der „Erlöserkirche" statt. Der Hauptgewinn, ein von Herrn Maler Otto Rabe gestiftetes Oelgemälde, im Werthe von 800 Mark, fiel auf die Loosnummer 2544. Die folgenden größeren Gewinne kamen auf Nr. 2743, 2233, 918.

r **Schöneck**, 29. August. Gestern starb hier der in weiten Kreisen bekannte und geachtete Kaufmann Herr David Herzberg, welcher während seines ganzen Lebens hier gewirkt hat. Von 1883 bis 1895 gehörte er der Stadtverordnetenversammlung an. Auch war er Direktor und persönlich haftender Gesellschafter der von ihm begründeten Kredit-Gesellschaft.

Elbing, 29. August. Vorgestern haben drei weitere größere Tischlerwerkstätten die Forderungen der Tischler, 15 Proz. Lohnerhöhung und zehnstündige Arbeitszeit, bewilligt, worauf die Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen haben. In den kleineren Werkstätten wird noch gestreikt. — Die Kadiner Gutsverwaltung hat den Besuch des Kadiner Waldes wegen der damit verbundenen Feuersgefahr verboten. — Zu einer exemplarischen Strafe wurde heute durch die Strafkammer der Knecht Hermann Kruck aus Neukirch-Niederung verurtheilt. K. verlangte von seinem Dienstherrn, dem Hofbesitzer Block aus Nogathau, 21 Mk. Lohn im Voraus. Da Herr Bl. diesem Ansinnen nicht nachkam, legte Kruck die Arbeit nieder und rief: „Giebt mir der Kerl nicht bis morgen Geld, dann breche ich ihm das Haus ab und ersteche das Vieh auf der Weide". Mit der Axt zertrümmerte er darauf einen Zaun und die Schwelle am Hause und drohte auch, seinen Dienstherrn „kalt zu machen". Da die Verhältnisse für die Besitzer auf dem Lande immer schwieriger werden, hielt der Gerichtshof eine empfindliche Strafe für nöthig und verurtheilte den Knecht zu neun Monaten Gefängniß.

y **Königsberg**, 29. August. Gegen den hiesigen Gymnasialprofessor Dr. Schulz, Oberleutnant a. D., und gegen den Oberstleutnant a. D. Sakowski ist von der Staatsanwaltschaft in der Affaire mit dem Geheimen Justizrath Hagen Anklage wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödtlichen Waffen bezw. wegen Kartellstragens erhoben worden. Geheimrath Hagen, welcher Vorsitzender des Philharmonischen und des Orchester-Vereins ist, hatte an den Vorstand des Musikvereins zwei Briefe gerichtet, durch welchen der Vorsitzende dieses Vereins Professor Schulz sich beleidigt fühlte. Die Streitigkeiten zwischen beiden Vereinen waren aus der Benutzung von Geräthschaften hervorgegangen. Der Angeklagte Schulz beauftragte den Mitangeklagten Sakowski damit, den Justizrath Hagen zur Zurücknahme seiner Erklärungen aufzufordern und ihm, falls eine Einigung nicht erzielt werden sollte, eine Herausforderung auf Pistolen zu überbringen. Diesen Auftrag führte Herr Sakowski aus, indem er dem Justizrath Hagen, der einen Widerruf seiner Aeußerungen ablehnte, erklärte, er habe eine Forderung des Angeklagten Schulz zu überbringen. Geheimrath Hagen nahm die Forderung nicht an. Die Verhandlung vor der Strafkammer findet in nächster Zeit statt.

Die landespolizeiliche Abnahme der Kleinbahn Possindern-Königsberg hat heute stattgefunden; die Bahn wird voraussichtlich am 1. September dem Verkehr übergeben werden, zunächst nur bis zum Königsthor, da die weitere Strecke durch die Stadt längs dem Wall nach dem Volksgarten noch im Bau begriffen ist.

y **Allenstein**, 29. August. Die hiesige Ortsgruppe des Ostpreußischen Wohnungsmietherverbandes hielt, nachdem der bisherige Gesammtvorstand sein Amt niedergelegt hatte, eine außerordentliche Versammlung ab. Es wurden gewählt die Herren Regierungs- und Baurath Münchow als Vorsitzender, Rechtsanwalt Dr. Salzmann als Stellvertreter, Drogist R. Milde und Proviantamtsassistent Rahn als Kassirer, Magistratsbeamter Wölke und Landgerichtssekretär Oesterreich als Schriftführer. Von Seiten des früheren Vorstandes waren einige Mitglieder abgesandt worden, um Opposition zu machen; diese wurde jedoch durch den Vorsitzenden unterdrückt, und die Opponenten wurden veranlaßt, den Saal zu verlassen. Der Verbandsvorstand in Königsberg hat für die hiesigen Mitglieder einen Vertrag mit einer schlesischen Grube auf Lieferung von 40 Waggons Steinkohlen von je 10000 Kilogramm abgeschlossen.

[:] **Rastenburg**, 28. August. An der Aufräumung der Brandstätte wird eifrig gearbeitet. Gestern und heute wurden die Giebel des Rathhauses abgebrochen. Der Magistrat hat auf ein ganzes Jahr Räume für die Verwaltung gemiethet. Unbeschädigt sind allein die Kassenzimmer geblieben und diese können von morgen ab wieder benutzt werden. Mit dem Aufbau des Rathhauses wird sofort nach Vollendung der Aufräumungsarbeiten begonnen werden. — Herr Postdirektor v. Heyking verabschiedete sich am Sonntag von den Beamten der hiesigen Postanstalt, um in seinen neuen Wirkungskreis in Salzwedel zu treten. Die Beamten verehrten ihm ein großes Gruppenbild.

H **Ortelsburg**, 29. August. Beim hiesigen evangelischen Lehrerseminar wurde gestern die erste Lehrerprüfung beendet. Von 29 Zöglingen bezw. auswärtigen Bewerbern haben 25 bestanden. — Die neue Dampfmahlmühle von Herrn C. Wieczorreck wurde gestern in Betrieb gesetzt. An die elektrische Beleuchtungsanlage der Mühle haben sich mehrere Einwohner angeschlossen.

* **Darkehmen**, 29. August. In Gr.-Kolpacken fanden gestern spielende Knaben eine Platzpatrone. Sie begaben sich in die Schmiede des Schmieds Arndt und klemmten die Patrone in einen Schraubstock. Hierbei entlud sie sich, und der daneben stehende etwa zehnjährige Sohn des A. wurde so unglücklich in die Brust getroffen, daß er bald darauf starb.

m **Insterburg**, 29. August. Der heutige Ochsenmarkt hatte einen Auftrieb von etwa 1200 Haupt, meistens junge Ochsen. Der Handel setzte Anfangs lebhaft ein, wurde aber später flau, weil der Auftrieb der Nachfrage gegenüber zu groß war. Die besten Thiere brachten 27 Mark, geringere 24 bis 25 Mark der Centner. Pflugochsen fehlten ganz.

♀ **Bromberg**, 28. August. Dieser Tage verurtheilte das hier zusammengetretene Kriegsgericht einen Leutnant der Reserve aus einer Nachbargarnison wegen eines groben Sittlichkeitsverbrechens zur Degradation und 2½ Jahren Zuchthaus. Zur Verbüßung dieser Strafe ist der Verurtheilte nach der Strafanstalt Naugard abgeführt worden. — Der wegen Vatermordes zum Tode verurtheilte, aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Wirthssohn Franz Koakowski, welcher aus dem hiesigen Justizgefängniß vor mehreren Wochen entsprungen ist, soll sich immer noch in unserer Gegend aufhalten. In der vergangenen Nacht hat wenigstens in dem Dorfe Spoyda die polizeiliche Durchsuchung eines Hauses stattgefunden, weil der Polizeibehörde angezeigt worden war, daß K. in der Nacht dorthin kommen würde. Die Durchsuchung hat aber zu keinem Ergebniß geführt, denn der Gesuchte wurde nicht gefunden. Inzwischen ist ermittelt worden, daß die Braut des K., eine unverehelichte Sch. in Schöndorf, eines Nachts plötzlich von hier nach Hamburg abgereist und von dort nach Amerika gefahren ist; man vermuthet, daß sie ihrem dorthin geflüchteten Bräutigam nachgereist ist.

Fordon, 29. August. In den Hauptversammlungen des Radfahrervereins und der Bürger-Ressource wurde die Auflösung beider Vereine beschlossen. Von dem Kassenbestande werden 20 Mark für die kämpfenden Deutschen in China gespendet werden; der Rest wird dem neugegründeten Schützenverein überwiesen.

Krone a. Br., 29. August. Die Legung von Trottoirs wird jetzt auch hier geplant. — In Schwekatowo ist eine Molkerei gegründet und in Betrieb gesetzt worden.

Posen, 29. August. Gestern verunglückte in der Neuen Posener Brauerei der Arbeiter Johann Palaszewski. Er war mit mehreren anderen Arbeitern damit beschäftigt, einen metallenen Maischbottich im Gewicht von 1000 Kilogramm von einem Rollwagen abzuladen. Der Bottich fiel herab, wobei P. unter den Bottich gerieth und eine schwere Quetschung des Unterleibes und der rechten Hüfte erlitt. Der Verletzte starb nach 1½ Stunden.

< **Posen**, 29. August. Bei den heutigen Wahlen zum Gewerbegericht wählten von 2168 Wahlberechtigten 688. Es erhielten die polnischen Kandidaten 450, die deutschen 230 Stimmen. Zersplittert und ungiltig waren acht Stimmen. Da die Zettel der Polen ausschließlich polnischen Text enthielten, beantragte der Wahlvorsteher die Ungiltigkeit dieser Zettel. Er wurde von den vier polnischen Beisitzern überstimmt, gab aber seinen Protest zu Protokoll, da nach seiner Ansicht die Bestimmungen des Amtssprachengesetzes vom 28. August 1876 Platz griffen. Die Beisitzer wendeten ein, daß bei dem Gewerbegericht ev. mit Dolmetschern polnisch verhandelt werde, und daß die Nichtzulassung der polnischen Sprache das Wahlrecht beschränke. Die Polen betheiligten sich an der Wahl sehr viel reger als die Deutschen; noch in letzter Stunde wurden viele Säumige mit Droschken herangeholt. Auf deutscher Seite fehlte eine einheitliche Wahlorganisation.

) **Posen**, 29. August. Eine neue Industrie hat Posen durch die Steingutfabrik in Wilde erhalten. Die Fabrik ist jetzt im vollen Gange; sie hat vier Brennöfen und beschäftigt etwa 200 Personen. Die Fabrikation umfaßt alle im Hauswesen nöthigen weißen Geschirre, von den einfachsten bis zu den feineren Sachen. Die Waaren werden in großen Mengen nach Mecklenburg abgesetzt.

* **Aus dem Kreise Kempen**, 29. August. Heute wurde die Leiche des durch seinen Schwiegersohn tödtlich verletzten Stasiak in Swiba sezirt. Es wurden als Todesursache die erlittenen Verletzungen festgestellt. Der Thäter Adamski befindet sich in Haft.

Wongrowitz, 29. August. In Lekno ist die Ruhr ausgebrochen, es sind bereits zehn Schulkinder daran erkrankt. Es wird angenommen, daß der Genuß unreifen Obstes die Epidemie hervorgerufen hat. — In Folge der hohen Kohlenpreise, und da Steinkohlen schwer zu bekommen sind, ist das Torfstechen hier wieder stark in Aufnahme gekommen. Die meisten Familien nehmen als Brenn- und Heizmaterial dieses Jahr Torf und versorgen sich damit für den Winter. Die Dampftorfpresse des Herrn Gutsbesitzers Hülse-Lengowo vermag der Nachfrage kaum zu genügen; auch der gewöhnliche Stichtorf wird stark gekauft. Im Kreise befinden sich noch große Torflager, wie überhaupt der Torf in der Provinz Posen reichlich vorhanden ist.

* **Tirschtiegel**, 29. August. Dem an dem Deckert'schen Neubau vorübergehenden 16jährigen Magistratsschreiber Rieger fiel eine Gerüststange derartig auf den Hinterkopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der schwer Verletzte wurde nach dem Johanniter-Krankenhause gebracht, wo der Arzt einen Schädelbruch feststellte.

+ **Ostrowo**, 29. August. Gestern brannten in Jelitow, vermuthlich durch Brandstiftung, mehrere Scheunen nebst Inhalt nieder.

W **Kosten**, 29. August. Gestern stattete der Herr Oberpräsident der hiesigen Vereinigten Papierwaarenfabrik einen Besuch ab, worauf er sich nach Lubin zum Baron von Langermann begab, der sich große Verdienste um Kreis und Provinz erworben hat und an diesem Tage seinen 80. Geburtstag feierte.

* **Rawitsch**, 23. August. In unserer Gegend sind in den letzten Tagen mehrere Personen von einem tollen Hunde gebissen worden; sie haben sich nunmehr nach Berlin begeben, um im Institut für Infektionskrankheiten die Schutzimpfung an sich vornehmen zu lassen. — Herr Rittergutsbesitzer Rohr auf Langguhle hat der Kommune Bojanowo 1000 Mk. zum Ankauf eines Gartengrundstücks, das bei dem bevorstehenden Neubau der Kleinkinderschule verwendet werden soll, geschenkt.

h **Schneidemühl**, 29. August. Die 19 Jahre alte unverehelichte Martha Behrend diente im Monat Juli etwa acht Tage bei dem Kaufmann Reich in Posen. Dann verschwand sie unter Mitnahme eines Kleides und eines Portemonnaies mit vier Mk. Inhalt. Das Geld reichte gerade nur zur Reise nach Schneidemühl. Am Nachmittage des 15. Juli führte sie in der Wohnung des Bahnsteigschaffners K., der während dieser Zeit an dem Fahnen-Weihfeste des Vereins „Bahnfrei" theilnahm, und dessen Ehefrau verreist war, einen recht ergiebigen Diebstahl aus. Sie versah sich mit einem neuen Kleide, Hut, Uhr und Armband der Hausfrau, hatte außerdem aber auch noch das Glück, 150 Mk. zu finden. Mit dem nächsten Zuge dampfte sie darauf nach der Richtung Posen ab, wurde aber schon in Obornik angehalten. Die seit der Zeit in Untersuchungshaft befindliche, in allen Punkten geständige Angeklagte wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Neustettin, 29. August. Bei der Sektion der Leiche des Husaren Ciecielski in Juchow sind keine äußeren Verletzungen festgestellt worden. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, daß C. von Personen, mit denen er in Streit gerathen war, in den See gestoßen ist, doch kann der Mann auch aus Versehen in das Wasser gerathen sein. Daß der Ertrunkene vor seinem Tode Zwistigkeiten mit anderen Personen hatte und mit dem einen Schweizer auf dem Erdboden lag, kann als feststehend angesehen werden.

Labes, 28. August. In dem Dorfe Ruhnow hat sich in der letzten Nacht im Garten eines Bauern ein Unteroffizier von der 1. Schwadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 2 erhängt. Gegen ihn schwebte ein Verfahren wegen Unterschlagung, und er sollte heute verhaftet werden.

Kolberg, 29. August. Allgemeine Theilnahme erregt der Tod des Gymnasiasten Ernst Wack, welcher nach langen Leiden in Bethanien bei Stettin den Verletzungen erlegen ist, welche er sich im März dieses Jahres bei einem Experiment, der Entwickelung von Knallgas, zugezogen hatte. Er hatte zur Entwickelung des Gases eine Glasflasche genommen, welche bei der Explosion des Gases zerschmettert wurde und ihm die schwersten Verletzungen am Kopfe beibrachte.

Stralsund, 28. August. Der Fahrkartenverkäufer Burow, der unter Mitnahme von 17000 Mark von hier flüchtig wurde, ist in Warnemünde ergriffen worden

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Ein von Singen kommender Schnellzug entgleiste Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr bei Hegna, einer Station vor Konstanz. Wie bis jetzt festgestellt ist, sind drei Personen todt und 14 verletzt.

— **Durch eine Feuersbrunst** sind am Mittwoch Nachmittag zwei Stadtviertel von Göteborg (Schweden) vernichtet worden. Menschen sind nicht umgekommen. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

— **Aus Anlaß der 50. Wiederkehr von Lenaus Todestag** wird Folgendes über die Entstehung des volksthümlich gewordenen Gedichtes „Der Postillon" erzählt: Anfangs der dreißiger Jahre fuhr Lenau mit der Post von Stuttgart die alte Straße nach Balingen. In Heckingen wurden die Pferde gewechselt und ein neuer Postillon nahm den erhabenen Platz auf dem Bocke ein. Es war bereits Nacht geworden, als es im scharfen Trabe der Balinger Straße zuging. Eine kurze Wegstunde von hier ließ der Kutscher plötzlich die Pferde feierlich langsam gehen. Lenau fragte nach dem Grunde dieses langsamen Tempos und der Kutscher sagte: „Do isch Steinhofen und do drüben isch der Kirchhof. Da hat man mein' Kameraden vorig' Woch' vergraben, 's isch an guater Kerl g'sei; jetzt muß i ihm aber sein Leiblied blosa, das hat er alleweil am liebschte g'hört und selber blosa!" Und er setzte das Posthorn an und blies in die schöne Maiennacht das Leiblied seines Kameraden hinüber zum frischen Grabe. Unter solchem Eindruck kam der Dichter auf der Poststation im nahen Balingen an. In der „alten Post" setzte sich Lenau sogleich an den Schreibtisch und entwarf seinen „Postillon".

— **[Ein Kriegshaus für die Hamburg-Amerika Linie.]** Die Hamburg-Amerika Linie hat für den aus Anlaß der von ihr bewirkten Truppentransporte nach China entsandten Vertreter ein transportables Asbesthaus bei den Asbest- und Gummiwerken Alfred Calmon Aktien-Gesellschaft, Hamburg, in Auftrag gegeben, nach der gleichen Technik hergestellt, wie es diese Gesellschaft für den Grafen Waldersee baut. Das Asbest-Tropenhaus kann in kurzer Zeit auseinander genommen und an beliebigen Plätzen so aufgestellt werden, daß es trotz seines erstaunlich leichten Gewichtes eine feste, selbst dem Orkan widerstehende Wohnung bildet. Das in der Technik längst gewürdigte hohe Isolationsvermögen des Asbestes schützt die Bewohner solcher vollkommen wetterfesten Asbesthäuser in wirksamer Weise gegen Hitze und Kälte und andere nachtheilige Einwirkungen des Klimas in den Tropen.

Amtliche Anzeigen.

Oeffentliche Aufenthaltsanfrage.

Gegen den Arbeiter Rudolf Gänsemeyer aus Graudenz, geboren daselbst den 9. März 1879, jetzt unbekannten Aufenthalts, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts in Graudenz vom 8. Juni 1900 erkannte Gefängnißstrafe von zusammen 14 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, den Aufenthaltsort des p. Gänsemeyer zu den diesseitigen Akten I D. 264/00 anzuzeigen.

Graudenz, den 16. August 1900.
Königliches Amtsgericht. [6404

Steckbriefserledigung.

6362] Der hinter der unverehelichten Johanna Grün aus Graudenz unter dem 22. September 1899 erlassene, in Nr. 230 für 1899 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.
Aktenzeichen I. D. 324/99.

Graudenz, den 15. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6218] Zwei junge Leute, welche bereits im Büreauwesen erfahren, finden von sofort dauernde Beschäftigung auf dem hiesigen Landrathsamt.

Meldungen unter Anschluß von Zeugnissen, des Lebenslaufes und unter Angabe von Gehaltsansprüchen sind schleunigst einzureichen.

Graudenz, den 28. August 1900.
Der Landrath. Conrad.

Die Rektorstelle

an der hiesigen 6klassigen **kathol.** Volksschule ist vom 1. Oktober cr. ab zu besetzen. Grundgehalt 1600 Mark, freie Wohnung und 130 Mark Alterszulage. Gelegenheit zu Privatunterricht in fremden Sprachen vorhanden.

Bewerber, die mindestens die Mittelschullehrerprüfung bestanden haben, wollen ihre Meldungen hierher bis 1. Septbr. cr. einsenden. [6233

Schubin, den 3. August 1900.
Der kathol. Schulvorstand. Seller, Bürgermeister.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Inowrazlaw belegenen, im Grundbuche von Inowrazlaw, Band 42 Blatt 1689, auf den Namen der Hausbesitzer Ignatz und Martha geb. Keiling Lukomski'schen Eheleute eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag von der Gläubigerin zurückgenommen worden ist. [6344

Der auf den 30. August 1900 bestimmte Termin fällt weg.

Inowrazlaw, den 29. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6277] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Jablonka belegene, im Grundbuche von Jablonka Blatt 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Michael Klein und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Marianna geb. Wilkowska eingetragene Grundstück, von 31,38,07 ha Größe und 22,39 Thlr. Reinertrag

am 15. Novbr. 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. August 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. K. 5/00.

Tuchel, den 16. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

5654] Für die Wasserstationsanlage auf Bahnhof Friedland (Ostpr.) der Neubaulinie Loewenhagen—Gerdauen soll die Herstellung eines etwa 8 m tiefen Wasserstationsbrunnens von 3 m Lichtweite, einschl. Lieferung der Materialien, öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Bau-Abtheilung zur Einsicht aus. Verdingungshefte können von dort gegen postfreie Einsendung von 0,75 Mark bezogen werden.

Angebote sind unter Benutzung der Verdingungshefte nach Anerkennung sämmtlicher Bedingungen durch Namensunterschrift versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Wasserstationsbrunnen" spätestens bis zum Termin am 15. September, Vormittags 12 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Friedland Ostpr., den 24. August 1900.
Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung 2.

Verdingung.

6298] Die Gewinnung von Steinen durch das Baggern der in der Wasserbauinspektion Thorn — km 0,0 bis km 56,0 — im Weichselstrome über der Sollsohle liegenden Steinriffe soll öffentlich vergeben werden.

Die Gesammt-Baggermasse ist überschläglich auf 184000 cbm ermittelt worden.

Die Verdingungsunterlagen u. Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Bromberger-straße 22, eingesehen oder von mir gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Einsendung von 5 Mark (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer werden aufgefordert, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote über die Ausführung der Baggerarbeit oder Angebote über die leihweise Hergabe eines starken Baggerapparates (Eimer- oder Greifbagger) bis zum Eröffnungstermine am **Dienstag, den 18. September 1900, Vormittags 10 Uhr**, kostenfrei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Thorn, den 27. August 1900.
Der Wasserbauinspektor.

Der Barbierlehrling **Theodor Klappstein**, welcher beim Barbier **Kurlenda** in Lessen in der Lehre war, ist seit dem 25. August d. Js. spurlos verschwunden.

Es wird gebeten, falls Jemand über den Verbleib desselben berichten kann, dieses dem Vater Rentner **Johann Klappstein** in **Alt-Blumenau** bei Lessen mitzutheilen. [6203

Holzmarkt

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal, Regierungsbezirk Marienwerder.

Die Holzverkaufstermine für das IV. Quartal 1900 finden im Gasthause zu Klinger **am 17. Oktober, 14. November und am 19. Dezember, Vormittags von 10 Uhr ab,** statt. [6338
Der Oberförster. Ehlert.

Oberförsterei Königsbruch.

Montag, 10. September cr. [6337

1. Mittags 12 Uhr Holzverkauf in **Lippowo**, Belauf Labodda, Rosenthal und Königsbruch: 140 Stück Bauholz III.—V. Kl. mit 106 fm, 140 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 45 rm Reiser.

2. Nachmittags 4 Uhr Versteigerung des Grasschnitts auf den Kunstwiesen im Schuppen zu **Grünthal**: ca. 30 Parzellen mit 22 ha.

Holzverkauf

der Königl. Forst Lautenburg, am 10. September, Vorm. 10 Uhr, in Lautenburg, Gasthaus „Drei Kronen".

Kienheide: Durchf. 109 : 708 Kiefern mit 232 fm; Trockniß 162 : 25 Kiefern mit 16 fm.
Klonowo: 183 : 4 Kiefern mit 4 fm.
Eichhorst: Trockniß 200 : 2 Eichen mit 1 fm, 2 Birken mit 0,53 fm.
Rehberg: Durchf. 255 : 100 Birken mit 25 fm; Wegeaufhieb 210: 22 Eichen mit 21 fm, 2 Birken mit 1 fm, 136 Kiefern mit 94 fm.

Brennholz: im Ganzen etwa 650 rm Kloben, 210 rm Knüppel, 190 rm Reiser I. Kl. [6276

Das Kiefern-Langholz ist geschält, die Birken sind geplätzt.



[2592

NEUEN

Galactogen- (Milcheiweiss) Präparaten

machen, welche das Vollkommenste, Hervorragendste und **Billigste** auf dem Ernährungsgebiete sind und von ärztlichen Autoritäten besonders als solche empfohlen werden und somit auch

in der Wahl die **Besten**

sind und zwar:

Galactogen pur. (Milcheiweiss), Galactogen-Cacao, Galactogen-Kraftmehl-Cacao, Galactogen-Chocoladen, Galactogen-Nährpasta, Galactogen-Macronen.

Fabrikanten:

Thiele & Holzhause, Barleben-Magdeburg.

Vorräthig in den Apotheken, Drogen-Handlungen und allen besseren Geschäften der Branche.

Thüren, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren [5851

sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett Holzindustrie **Lietz & Co., Zoppot** Westpr., Dampftischlerei u. Leistenfabrik. Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franko.

Arbeitsmarkt.

Schluß aus dem 3. Blatt.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Für 1 Kindergärtnerin
II. Kl. wird z. 1. Okt. Stellung gesucht. Anna Stephan, Vorsteherin d. Kinderbewahr-Anstalt, Bromberg, Dorotheenstr. 5.

J., geb. Mädchen, i. Haush. bewand., f. St. z. Ausbild. in d. Landwirthsch. Kl. Tascheng. erw. Gefl. Offerten bitte zu richten an S. Hänel, Briesen per Prust in Westpr. [6073

Jung. geb. Mädchen
w. auf gr. Gute Landwirthschaft erlernt hat, sucht bei engstem Fam.-Anschl. Stellung in Oberförst. oder auf größerem Gute. Gfl. Meld. mit Gehaltsang. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5138 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meine Tochter, **Buchhalterin,** die mit der Stenographie u. Schreibmaschine vertraut ist, eine Stelle mit Pension u. w. mögl. Fam.-Anschl. Adr. u. **W. M. 284** Ann.-Exp. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopeng. 5, erbet.

Suche v. 1. 8. od. spät. für m. Tocht. Stell. als Verkäuferin in Galanterie-, Buch- und Papierhandlung od Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft. Gefl. Meld. bitte u. S. W. postlag. Schönsee zu richten. [6381

Wirthschafterin, Ww., dreißig, J., ohne Anh., sucht z. b. Antr., gest. a. g. Zeugn., Stellg. Selb. ist f. i. f. Küche. In all. Zwg. d. Landw. erf., w. selbst. Stell. bev. Meld. u. Nr. 5881 d. d. Ges. erb.

6348] Ein jg., geb. **Mädchen,** in allen Handarbeit. geübt und auch in Wirthschaft nicht unerf., wünscht Stellung als Stütze. — Offerten unter **R. 1900** postlagernd Prökuls.

Tüchtige Wirthin
in d. fein. Küche sow. i. d. Wirthschaft erf., f. z. 1. Okt. b. älter. Herrn Stellg. Meld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6065 d. d. Ges. erb.

Ev., alleinst., Wittwe, w. m. J. selbst. eine Wirthsch. geführt hat, f. St. v. 1./10. Alleinst. Beamt. bevorz. Meld. w. br. m. Aufschr. Nr. 6398 d. d. Geselligen erbet. Agenten verbeten.

Offene Stellen

Geprüfte evangel. [6208
Lehrerin
per Oktober gesucht.
Die V rsteherin der höh. Mädchenschule Culm a. W.

Suche für meine beid. Töchter im Alter von 9 und 7 Jahren eine geprüfte, musikalische [6260
Erzieherin.
Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Johanna Fenski, Kokotzko Wpr.

5920] Gesucht wird für zwei Mädchen von 9 und 7 Jahren eine geprüfte, evangelische
Erzieherin.
Dieselbe müßte sich nebenbei im Haushalt nützlich machen. Anerbieten mit Zeugnißabschriften erbeten an
Oberförsterei Argenau (Bahn Inowrazlaw—Thorn).

Ev. Hauslehrerin
zu sofort gesucht.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6397 durch d. Geselligen erbeten.

5905] Suche für 3 Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren eine ältere
Kindergärtnerin
I. Klasse zum Unterricht.
W. Waser, Gutsbesitzer, Schloppe Westpr.

Erzieherin
ev., gepr., wird für Familienschule z. Okt. evtl. später auf größ. Besitzung in der Nähe von Dirschau gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. bitte zu richten an Anna Wohlfart, Altweichsel, 6057] Kreis Marienburg.

5768] Suche zum 1. Oktober eine junge, bescheidene
Kindergärtnerin
zweiter Klasse zu zwei Kindern von 4 und 6 Jahren. Gehaltsansprüche und Photographie erb. Frau Apothekenbesitzer Kobes, Culm Westpr.

5439] Eine evangl.
Buchhalterin
welche bei freier Zeit im Geschäft eventl. Wirthschaft behilflich sein will, kann in mein Eisen- und Porzellan-Geschäft sofort evtl. später eintreten.
R. Fortak, Hohenstein Ostpreußen.

6300] Zuverlässige
Buchhalterin
per sofort für Getreide- und Samenhandlung gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 3000 postlag. Briesen Westpr. erbet. Retourmarke verbeten.

5988] Suche zum 1. Oktober eine ev., gepr., musik.
Erzieherin
für drei Mädchen, 7 bis 11 Jahr. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. einzusenden an Frau Gutsbesitz. Schliewe, Petersfelde bei Moitzelfitz i. Pomm.

Putz-Direktrice
welche chic arbeitet, sucht bei einem Gehalt von 50 Mark und freier Station im Hause, ferner
2 b. 3 Lehrmädchen
für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung, [5723
2 Lehrlinge und 1 Volontär
für die Manufaktur- und Modewaaren-Abtheilung, sämmtliche vom 1. oder 15. September.
Max Grünberg, Berliner Waarenhaus, Berent.

6137] Wirklich **tüchtige,** im **Putzfach erfahrene**
Direktrice
welche poln. spricht und sich am Verk. betheilig. muß, p. sof. ges.
Leon Zirke, Culmsee.

Suche per sofort eine tüchtige
Putz-Direktrice
bei hohem Gehalt, freier Station im Hause und dauernder Stellung. Meldungen nebst Zeugn.-Abschriften erbeten.
J. Harris, Briesen Wpr.

Eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige [6304
Direktrice
für die Putzabtheilung findet p. sofort dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet
A. Bachmann jr., Briesen Westpreußen.

Sofort gesucht!
Kassirerinnen, Buchhalterinnen, Verkäuferinnen, Büffet-Frl., Kochmamsells, (Stadt, Land), **Wirthinnen, Ober-Servierer, Büffet-Kellner, Kommis, Ober-, Unterschweizer.** [6393
Empfehle d. g. Herrsch. sämmtl. Personal. W. Riemer, Agt., Graudenz, Herrenstraße 5/6.

Putzarbeiterin
flotte Garnirerin, auch im Verkauf gewandt, gesucht. Meldg. mit Photogr. und Gehaltsanspr. b. freier Station erbeten. [6370
F. Ackermann, Kolberg.

6247] Aeltere
Kassirerin
welche im Kassiren, Rechnen und Schreiben perfekt ist, kann bei mir sofort eintreten. Damen, welche im Kol.-, Del.- Wildgesch. thätig waren, werden bevorzugt.
J. Woythaler, Platz- und Versand-Geschäft, Allenstein.

Suche per 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. eine
Kassirerin
welche mit Büchern Bescheid weiß. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht; ferner können sich eine
Putzarbeiterin
und mehrere junge
Mädchen
für die Kurzwaarenbranche melden.
S. Löffler, Mode-Bazar, Pr.-Stargard.

Suche von sofort **Kassirerin** für's Hotel, **Buffetfrl.** mit u. ohne Bedien. d. Gäste, und **Frl.** für Damen-Restaur. St. Lewandowski, Agt., Thorn, Heilgegstr. 17.

6091] Für die Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Strick- u. Wirkgarn-Abtheilung suche ich eine branchekundige, gewandte
Verkäuferin
p. 15. Sept. resp. 1. Oktb. Off. mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.
L. Orbach, Mohrungen.

6148] Von gleich od. 15. September suche ich eine tüchtige
jüngere Verkäuferin
für mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten sind zu richten an
Emil Depner, Fleischermeister, Pr.-Stargard.

Tücht. Verkäuferin
zugleich perfekte Lageristin, für Weiß-, Woll- und Kurzwaaren gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. b. fr. Station erbeten. [6371
F. Ackermann, Kolberg.

Für ein Manufaktur-, Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft in einer größeren Stadt Anhalts, ca. 40000 E., per 1. Oktober cr. eine erste, tüchtige
Verkäuferin
bei hohem Gehalt gesucht. Dieselbe muß im Aendern von Damen-Konfektion bewandert sein.
Zwei jüngere, tüchtige
Verkäufer
die der polnisch. Sprache mächtig sein müssen, per sofort resp. 1. Oktober. gesucht.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. nebst Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5604 durch den Geselligen erbeten. [5604

Eine tüchtige
Verkäuferin
welche über **mehrjährige** Thätigkeit in der **Mehlbranche beste Zeugnisse** aufweisen kann, findet per 1. Oktober a. c. dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Meldungen mit Zeugnißabschr., Alters- und Gehaltsang. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4064 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Posamentier-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich eine **durchaus tüchtige**
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Angebote erbitte unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen ohne Station. [6207
Albert Abraham, Inowrazlaw.

6221] Für meine Konditorei suche ich für Anfang September eine tüchtige
Verkäuferin
bei gutem Gehalt, freier Wäsche und Station im Hause. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.
Paul Siebert, Posen, St. Martinstr. 25.

6318] Flotte
Verkäuferinnen
für alle Abtheilungen engagiren bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung per sofort
Warenhaus Hermann Katz & Co., Danzig.

Zur selbständigen Leitung meiner hiesig. Filiale suche p. 1. Oktb. eine **durchaus energ., umsichtige** [6256
Verkäuferin
aus der Weiß-, Woll-, Kurzwaaren-Branche, die auch mit Landkundschaft umzugehen versteht. Hohes Gehalt b. angenehmer, dauernder Stellung. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Photogr. und Zeugnißabschriften erbittet
Hermann Daniel, Swinemünde.

Eine 1. Verkäuferin
für Wäsche-Abtheilung und
eine 1. Verkäuferin
für Blousen, Morgenröcke u. Jupons werden zum 1. Oktbr. engagirt bei hohem Gehalt.
M. Chlebowski, [5834
Leinenhaus, Thorn.

5578] Eine gewandte
Verkäuferin
mos., welche mit der Putz- und Kurzwaaren-Branche vertraut ist, findet angenehme Stellung bei J. Munter, Labischin Bez. Bromberg.
Bevorzugt werden solche, die auch garniren können.

6226] Suche von sofort jung., anständiges
Mädchen als Verkäuferin
die auch polnisch spricht.
Otto Pauli, Bäckermeister, Sensburg Ostpr.
Daselbst findet auch
1 tücht. Bäckergeselle
Stellung.

6118] Zum 1. Oktbr. für gr. Gut ein besch., tüchtiges, j. M.
als Stütze
ges. Perfekt im Kochen, Schneid. erw. Meld. mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6118 d. d. Gesell. erb.

5936] Suche von sofort ein bescheidenes, junges
Mädchen
welches etwas kochen, backen u. plätten kann
als Stütze.
Gehalt 225 Mark. Familienanschluß. Frau Gutsbesitzer Koernich, Motilla b. Prust, Kreis Tuchel.

6315] Für unser Kolonial- und Manufakturwaarengeschäft ohne Schank suchen für erst. Branche zum 1. Oktober cr. ein junges, tüchtiges
Mädchen
wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbitten
B. & M. Burg, Neuteich Westpreußen.

Gesucht ein
junges Mädchen
z. Aufsicht von Kindern und Hausarbeit. Familienanschluß u. g. Behandlung zugesichert. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5898 durch den Geselligen erbeten.

5987] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges
Fräulein
mosaischer Konfession, als Stütze der Hausfrau.
Louis Bernstein, Putzig Wpr

Zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau wird p. bald resp. 1. Oktober ein gebildets, nicht zu junges
Fräulein
gesucht. Dieselbe muß die bürgerliche Küche und alle häuslichen Arbeiten verstehen und kinderlieb sein. (Ein Kind von 3 Jahren). Etwas schneidern u. Musik erwünscht.
Meldungen mit näheren Angaben, Bild und Gehaltsanspr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6379 durch den Geselligen erbeten.

5925] Suche per sofort
ein Lehrfräulein
welches die ff. Küche erlern. will,
ein tücht. Mädchen
für die Küche,
ein jung. Mädchen
für zwei Kinder,
ein. Kellnerlehrling.
H. Wienß, Hotelbesitzer, Christburg.

6195] Ein tüchtiges, junges
Mädchen
aus achtbarer Familie, wird als Kindergärtnerin per sofort evtl. 1. Oktober cr. gesucht.
G. Rempel, Marienburg.

6194] Suche ein älteres, anständiges
Mädchen
evangel., für mein separirt liegendes Schankgeschäft bei hoh. Gehalt per 1. Oktober cr.
G. Rempel, Marienburg.

Für eine größere Gastwirthschaft auf dem Lande, i. Pomm., wird ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht; dasselbe muß auch melken. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 5165 durch d. Gesellig. erb.

6320] Suche per 1. Okt. cr. ein besseres
Mädchen
aus gutem Hause für Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren, die auch Stubenarbeiten mit übernimmt.
Meldungen bei Heinrich Dobriner, Posen, St. Martinstraße 56.

Ein j. Mädchen
gewandt i. Handarbeit., Maschinen-Näh., wird für Tapisseriegesch. b. fr. Stat. u. Geh. verl. Isenheim, Berlin, Frankfurterstr. 94.

6233] Suche zum 1. 10. 1900 ein evangelisches, junges
Mädchen
als Stütze, im Kochen, Handarb. und etwas Schneidern erfahren. Gehalt p. a. 200 Mark, sow. ein
junges Mädchen
zu einem Knaben von 5 Jahren, das kinderlieb ist, gesucht. Hausarbeit u. l. Handarb. übernehm. muß. Gehalt nach Uebereink., z. 1. 10. oder sofort.
Gutsbes. Zeysing, Neuhof bei Richnau Wpr.

Ein jg. Mädchen
die Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Familien-Anschluß wie ein Taschengeld von 75 Mark wird gewährt.
Gefl. Offerten erbet. an Frau Mühlengutsbes. M. Schlichting, Labodda per Gr.-Schliewitz.

Ein erfahrenes, tüchtiges
junges Mädchen
welches kochen und auch, wenn nöthig, selbständig wirthschaften kann, wird zum 15. Sept. gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6342 d. d. Gesell. erbeten.

5909] Ein junges
Mädchen
aus anständiger Familie, das im Kochen, Milchwirthschaft und Federviehaufzucht Kenntnisse besitzt, wird zum 1. Oktob. gesucht.
Dom. Sycyn b. Samter.

6117] Auf der Königl. Dom. Seehausen bei Wongrowitz wird ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
zum 1. Oktober gesucht.
Frau Marquardt.

6215] Suche per sofort oder 15. September cr. ein evang.
Wirthschaftsfräulein
als Stütze, welche die einf. und bessere Küche verstehen muß und sonstige häusliche Arbeiten mit übernimmt. Zeugnisse, Photogr. und Gehaltsanspr. erbeten.
Frau Johanna Stein, Inowrazlaw.

Wirthin, Näht., Köch., Stubenmädch., Mädch. f. Alles, Kinderfrauen u. Kindermädchen erhalten z. 1. Okt. gute Stellen b. hoh. Lohn durch Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Ein jüdisches
Mädchen oder Frau
zur Pflege und Führung eines Haushalts bei zwei alten Leuten gesucht. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6351 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. Oktob. für ein Rittergut in der Neumark unter Leitung der Hausfrau eine erfahrene
Wirthschafterin
mit nur guten Zeugnissen. Gehalt 400 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschrift. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6106 durch den Gesellig. erbeten.

6263] Zum 1. Oktober gesucht zuverlässige, selbständige
Wirthschafterin
für feinere Küche, Haushalt und Plätten. Kindermädch. vorhand. Zeugnisse und Photographie einsenden. Hohes Gehalt.
Frau Landrath Engelhard, Wiedenbrück Westfalen.

Landwirthschafterin
in f. Küche erf., mit Milchwirthschaft, Federviehzucht und Einschlachten wohl vertr., die darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird per 1. Oktober gesucht. Gehalt Mk. 300, steigend.
Frau von Zychlinska, Lagowitz, Dürlettel, Prov. Posen.

6386] Suche Stelle
als Stütze od. Wirthin
in bürgerl. Hausst. v. sogl. Meld. Dt.-Eylau postl. Nr. 100 erbet.

Ich suche zum 1. Oktober eine tüchtige, in allen Zweigen erfahrene [5739
Wirthin
unter meiner Leitung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Hedwig Ebner, Witoldowo II bei Gogolinke.

6373] Majorats-Verwaltung Spengawsken in Zduny bei Swaroschin sucht zu Martini eine ältere
Wirthin.

Tüchtige Wirthin
die gut kocht und das Melken zu beaufsichtigen hat, sofort gesucht. Milch geht zur Molkerei. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6267 durch d. Geselligen erbeten.

Wirthin
gesucht zum 1. Okt. für unverh. Herrn, welche die Aufzucht v. Geflügel und Jungvieh versteht. Geh. nach Uebereinkunft. [6322
Pohl, Inspektor, Herrnlauersitz i. Schles.

Für mein. kaufm. Haushalt in Osterode Ostpr. suche ich zum 1./10. cr. eine tüchtige, selbständ.
Wirthin.
Meldungen mit Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6259 durch d. Geselligen erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober auf eine Oberförsterei eine
tüchtige Wirthin
die mit Küche, Butterei und Kälberaufzucht vertraut ist. Gehalt 210 Mark und Tantieme. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6257 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober wird eine zuverlässige, erfahrene
Wirthin
gesucht. Dieselbe hat das Melken zu beaufsichtigen und muß in der Kälberaufzucht erfahren sein. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, u. Gehaltsforderung erbeten.
Desgleichen findet ein
junges Mädchen
aus anständiger Familie ohne gegenseitige Vergütigung zur Erlernung der Wirthschaft Aufnahme.
Dom. Reichertswalde b. Göttchendorf, Kr. Pr.-Holland.

Eine Köchin für eine Dame und **Hausmädchen** nach Berlin bei hohem Lohn, erhalten gute Stellung durch Frau Losch. Graudenz, Unterthornerstr. 13

Wegen **Verheirathung** der jetzigen [5612
jüngere Kochmamsell
p. 1. Oktober cr. für mein Hotel verlangt.
H. Rakobrandt (Hotel Wrangelshof), Pollnow i. Pomm.

6054] Gesucht zum 1. Oktober eine erfahrene, ältere
Meierin.
Dieselbe muß das Aufziehen von Kälbern u. Schweinen gründlich versteh. u. mit der guten bürgerlichen Küche vollkommen vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind einzusend. an Bagdahn, Langgut Ostpr.

Meierin
welche auch in der Wirthschaft thätig sein muß, für hiesige Dampfmeierei per 1. Oktbr. cr. ges. Meld. n. Zeugnißabschr. an Dominium Gr. Jablau
4938] bei Pr.-Stargard.

6125] Ein evangel., anständig.
Kindermädchen oder Frau
zu einem zweijährigen Kinde, sucht bei gutem Gehalt und anständiger Behandlung z. 1. Okt. Fr. Administrator Pawlowski, Czerlin bei Czeszewo, Bezirk Bromberg.

Kinderfrau
von sofort gesucht. [6296
Steuer-Inspektor Neumannn, Danzig, Straußgasse 12.

Gesucht wird zum 1. Oktober eine durchaus erfahrene
Kinderfrau
oder **älteres Kindermädchen,** die das Päppeln versteht, zu einem ganz kleinen Kinde aufs Land. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5466 durch den Geselligen erbeten.

Junges, anständiges, ev.
Kindermädchen
findet von sogleich Stellung.
6333] P. Wandke, Zellgosch, Kr. Pr.-Stargard.

Ein Stubenmädchen und eine Köchin
werden bei hohem Lohn zu Martini d. Js. gesucht in Dom. Rauschnick, Kr. Heiligenbeil, Rgb. Königsberg. [6549

Eine Nähterin
die mit Hand u. Maschine sauber näht und Stubenarbeit übernimmt, sucht [6262
Frau von Vogel, Nielub bei Briesen Westpr.

6211] Zum 1. Oktober erstes
Stubenmädchen oder Nähterin
gesucht. Evangel., bescheid., saub., sehr bewandert im Wäsche- und Glanzplätten, Handarbeit., Maschinennähen u. Schneidern und Zimmerarbeit. Nur gute Zeugnisse erbittet
Dom. Kleinhof bei Praust Westpreußen.

5953] Eine gesunde
Amme
sofort gesucht.
Graudenz, Grüner Weg 7

Ackerbauschule Lehrhof-Ragnit

beginnt ihren **neuen Lehrkursus am 1. Oktober d. Js.** Nähere Auskunft über die Aufnahme von Schülern wird bereitwilligst ertheilt. Auch werden zum 1. Oktober praktische, tüchtige Wirthschafter entlassen. [2004] **Die Direktion.**

Ade's Anti Thermit

Geldschränke und -Tresorthüren (Patentamtlich geschützt).

Neueste Errungenschaft und epochemachende Erfindung.

Anti Thermit besteht in der Hauptsache aus mehreren breiartig gemischten Theilen, verbindet und verhärtet sich, wenn in Schrank und Thürwände eingegossen, bald darauf zu einer erstaunlich **zähen** eigenartigen **glasharten** Masse, die selbst gegen **Hammerschläge** fast unempfindlich und **nur** mit grosser Mühe und Zeit durch diamantharte Meissel mit **grosser** Gewalt, leicht vernehmlichem Geräusch, stückweise sich vom Ganzen **abblättert.** [5804

Ade'sche Anti Thermit-Geldschränke u. -Tresorthüren

leisten dem Thermit **einen absolut zuverlässigen und sicheren Widerstand.**

Jedes Schmelzen durch Thermit ist hierbei ausgeschlossen.

Aeltere Geldschränke oder Tresorthüren, die **keine direct hinter** den Thürplatten liegenden Riegel- und Schlosswerk-Hohlräume besitzen, die sich über die ganze Thürbreite und Thürhöhe erstrecken, die aber **leicht** erbrochen werden können, werden zu **Anti Thermit-Geldschränke** umgearbeitet. Weitere Erklärung über **Anti Thermit-Geldschränke** direct oder durch meine Ingenieure. **Weitgehende Garantie für absolute Sicherheit.** Illustrirte Preisliste, sowie Kostenanschläge gratis und franco.

Stuttgart Hamburg **C. Ade, Berlin**

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

26 goldene, silberne Medaillen und Ehrendiplome.
Lieferant K. K. Behörden, Deutschen Bank und bedeutender Banken im In- und Auslande.

Cementwaaren-Fabrik
Betonbau-Geschäft.

Lager von
Grabeinfassungen
Röhren, Platten, Rinnen, Bordsteinen pp.
Herstellung von [5698
Façaden-Ornamenten in Cementkunststein
Preisverzeichnisse, Zeichnungen und Kostenanschläge stehen gratis und franco gern zu Diensten.

Kampmann & Cie.
Graudenz.

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner [1617
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen. Prospekte gratis.**

Genehmigt mittelst Allerhöchster Ordre vom 4. Dec. 1899 für den Bereich der ganzen Monarchie.

6240 Geldgewinne.

Geld-Lotterie

zur Freilegung des Königl. Schlosses und des Schlossteiches
zu **Königsberg** in Preussen.
LOOS nur 3 Mark.

Haupttreffer:

50,000 Mark
20,000 Mark

1 à 5000	=	5000 M
1 à 3000	=	3000 M
2 à 2000	=	4000 M
4 à 1000	=	4000 M
10 à 500	=	5000 M
40 à 300	=	12000 M
60 à 200	=	12000 M
120 à 100	=	12000 M
200 à 50	=	10000 M
300 à 30	=	9000 M
500 à 20	=	10000 M
1000 à 10	=	10000 M
4000 à 6	=	24000 M

Auszahlung in Baar ohne Abzug.
LOOSE à 3 Mark. Porto und Liste 25 Pf. extra versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das

Bankhaus A. Molling
Hannover.

In **Graudenz** zu haben bei **Eugen Sommerfeldt,** Marienwerderstrass 38, in **Jablonowo** bei **Aug. Haase.** [4933

Auf Dom. Schwetz ist eine gute [6251
Schrotmühle
preiswerth zu verkaufen.

Sämereien

Soeben eingetroffen direkt vom Produzenten **F. v. Lochow:**
Original Petkuser Saatroggen Mk. 13,25,
von der Probsteier Saatzuchtgenossenschaft: [5929
Original Probsteier Saatroggen Mk. 10.75
für 50 Kilo inkl. Sack ab hier. Bestellungen umgehend erbeten
Raiffeisen-Filiale Danzig.

Petkuser Saatroggen
(II. Absaat)
giebt mit 8 Mk. pro Ctr. ab die Rittergutsverwaltg. **Wittstock,** Kr. Tuchel, Bahnst. Frankenhagen.
Reflektanten wollen die Säcke einschicken. [6031

6119] 30 Centner
Vicia Vilosa
hat abzugeben
Dom. **Gutenwerder** b. Znin.

Vicia villosa
Vicia villosa mit
Johannisroggen
Johannisroggen
Incarnatklee
offerirt [4484
Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

6327] **Zur Saat offerirt:**
Petkuser-
Probsteier-
Bestehorn- und
Triumph-Saatroggen
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Klee, weiß und roth
ca. 20 Ctr., 2. u. 3. Sorte, verkäuflich in [6193
Kontken b. Mlecewo Wpr.

6378] Offerire
Johannis-Roggen
mit Vicia villosa
à Ctr. 8 Mark.
C. **Strumpff, Grzywna** bei Culmsee.

Viehverkäufe

Elegant. Reitpferd
hellbr., lith. Stute, 8jähr., gut geritten, truppenfromm, preisw. zu verkaufen. Meldungen postl. unt. **P. A.** Gruczno erb. [5806

Reitpferd.
Verkaufe 6jähr., hellbr., ungarische Stute, 5' 5" groß, mit hervorragenden Gängen, guter Springer, lammfromm u. in jed. Beziehung zuverlässig. Preis 1400 Mark. [6255
Hoenke, Lindenhof b. Papau, Kr. Thorn.

Verkäuflich zu **Bromberg:**
1. dunkelbr. **Wallach,** 8j., 1,74 m Bandm., sich. v. Zuge u. Eskad., f. 1600 Mk.; 2. br. **Stute,** 5j., 1,70 m Bandm., truppenthät., f. 900 Mk., beide Pferde hab. bei schön. Gelände hervorrag. Gänge u. sind gesund und fehlerfrei. Näheres Wachtmeister **Gutzeit,** 2. Esk. Gren.-Regts. zu Pferde. [5893

---

6 hochtragende Sterken
stehen zum Verkauf in [6019
Kittnau per Geierswalde.

---

6 sprungfähige Bullen
der hiesigen ostpr. holländer Heerdbuch-Stammheerde, stehen z. Verkauf in **Groß-Ramsau,** Bahnhof Wieps, woselbst Wagen auf Anmeldung. [6220

6231] 20 Stück gut geformte
Stiere
von ca. 6 bis 8½ Ctr. stehen zum Verkauf bei
Fr. **Kaminsky,** Löbau Westpr.

---

6 Bullen, 2 Ochsen
Kälber
schwarz-weiße Holländer, Gesammtgewicht circa 54 Centner, verkäuflich in **Karolinenhof** per Kraplau bei Osterode.

Bock-Verkauf
aus meiner Rambouillet-Kammwoll-Stammschäferei hat begonnen. Es sind auch abzugeben zur Zucht [5535
100 Stück Mutterschafe
200 Lämmer zur Mast.
Albrecht, Suzemin bei Pr.-Stargard.

Bockverkauf.
9499] Sprungfähige, tadellos gebaute Oxfordshiredown-Jährlingsböcke sind verkäuflich in **Annaberg** per Melno. Preislisten gratis. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Melno. **Knöpfler.**

6336] Einen guten
sprungf. Eber
Yorkshire-Abstammung, ¾ Jahr alt, hat abzugeben
Mühlengut **Labodda** v. Gr.-Schliewitz.

Ca. 300 Feldschweine
etwa 1 Centner schwer, sucht zu kaufen und erbittet äußerste Offerten per Centner
J. **Diethelm,** Güldenboden
6102] Westpreußen.

Kapitale 8 Wochen alte
Yorkshire-Zuchteber
beste Abstammung, à 25 Mark, abzugeben [6271
Ehlert, Königl. Oberförster, **Charlottenthal** bei Lonsk.

---

30 ca. ½ Ctr. schwere
Faselschweine
sind verkäuflich in [6209
Amalienhof bei Dirschau.

Habe noch 4 junge [5972
Welpen
8 Woch. a., v. sehr vorzüglichen Eltern. **Wöllk,** Förster, **Gelens,** Culm a. W.

Muß sofort verkaufen: Einen schön gezeichneten
Hofhund
mit guten Eigenschaften, 15 Mk.,
eine Doggen-Rüde
ein Jahr alt, gelb, mit coupirten Ohren, 30 Mk. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6241 durch den Geselligen erbeten.

Ein flotter Ponny
4' 8", nicht über 8 Jahre, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Farbe an [6197
Emil Schultz, Marienburg.

Ferkel
50 bis 70 Pfd. schwer, suche zu kauf. Off. m. Preisang. u. Rasse an A. **Shößler,** Möhlten b. Glatz.

6214] Jeden Posten
Bullkälber
kauft **Mortung** b. Zajonskowo.

---

150 englische Lämmer
kauft **Mortung** b. Zajonskowo.

6237] Junge
Puthennen
kauft Dom. **Ribenz** bei Culm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein 3650 Morgen großes
Rittergut
mit Dampfbrennerei und Dampfziegelei, will ich preiswerth verkaufen. — Acker ca. 1900 Morgen, Wiesen und Torfstich 540 Morgen, Wald 1200 Morgen. — Gebäude sämmtlich massiv, hochherrschaftliches Wohnhaus. Inventar überkomplett, inkl. 140 Hauptrindvieh; — vorzügliche Jagd auf Hirsche und Rehe 2c. — Keine Leutenoth. — **Preisforderung 340000 Mk., bei 80000 Mk. Anzahlung,** Hypothek Landschaft 3½ pCt. — Näheres nur an Selbstkäufer kostenfrei. [6121
Central-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Westpr.

Gut ca. 300 M., a. Gymn.- u. Garnisonst., v. Ernte, Weizenb., b. z. vk. M. m. A. d. Anz. postl. **31** Bromberg.

Rittg., ca. 650 M. Weizb., u. Stdt. u. B., bill. z. vk. Off. 66 pstl. Bromberg.

Infolge Todesfalls stelle ich mein 202 ha gr. rentabl.
Gut
m. reichl. Wiesen u. gutem Acker preiswerth z. Verkauf. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6332 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirung.
Am Montag, den 3. September 1900, werde ich die mir gehörige
Besitzung
in Zalesie b. Lautenburg Wpr., Größe 410 Morg. inkl. 30 Morgen Torfwiesen mit fast neuen Gebäuden, reichlichem todten und lebenden Inventar, sowie voll. Ernte, im Ganz. auch parzellenweise unter günstigen Zalungsbedingungen verkaufen. [5965
Culm, im August 1900.
Hermann Ascher,
Güteragent.

6182] Sehr schöne
Besitzung
370 Morg., bill. zu verk. Meld. u. **E. H.** postl. Pr.-Stargard erb.

Abbau-Besitzung
100 Mrg. gr., darunter 30 Mrg. Wiesen, vorz. Torfstich, in guter Kultur steh., drain., ist m. reichl. todt. u. leb. Inv. u. vorz. voller Ernte, Todesf. halb. sof. unter günst. Beding. preisw. zu verk. Lage: Nähe v. Rastenburg Opr., 1 km von d. Bahn Rastenburg-Sensburg. [6071
Nähere Auskunft ertheilt
Frau M. **Bombe,**
Grunau p. Bosemb Ostpr.

Ein **Grundst.,** ca. 2¼ H. gr., i. d. g. Nied., g. Bod., g. W., Geb. f. g., k. St., g. l. u. t. üb. Inv. i. zu verkaufen durch F. **Labuhn,** Weichselburg b. Großnebrau.

Sichere Brodstelle.
6354] Die Besitzung des Herrrn **G. Waschnewski, Grünmühle,** 3 Klm. von der Bahnstation Hermsdorf Ostpr., Kreis Allenstein entfernt, bestehend aus einer Wassermühle mit zwei Mahlgängen in sehr gut., baul. Zustande, mit fester Mahlkundschaft, ferner ca. 16 Morg. kleefähiger Acker, ca. 10 Morg. kultivirte, zweischnittige Wiesen, welche sehr torfreich sind, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäud., kompl. lebend. und todt. Invent. werde ich am **Donnerstag, den 6. September cr.,** Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle unt. sehr günstigen Bedingungen, bei geringer Anzahlung, billig verkaufen. Sicheren Käufern wird der Kaufgelderrest für mehrere Jahre gestundet. Auskunft wird ertheilt v. Herrn **Waschnewski** und dem Unterzeichneten. Bei vorheriger Anmeld. wird Fuhrwerk zur nächsten Bahnstation Hermsdorf gesandt.
Kauflustige ladet ein
M. Eisenstädt,
Osterode (Ostpreußen).

Ziegeleigut
vortheilh. zu verk. bei ger. Anz. Näh. von **Skotnicki, Königsberg,** Trag. Kirchenstr. 72, III.

Umstände halber will ich mein
Grundstück
verkaufen, ca. 17 Mrg., darunt. 8 Mrg. Wiesen, 9 Mrg. Land, worauf sich ein Spirituosen- u. Kolonialwaarenhandel befindet. Gebäude massiv. Nähere Auskunft brieflich. [6183
R. Parduhn.
Neukirchen (Bez. Bromberg).

Parzellirung Zewitz II
bei Lauenburg i. Pomm.

Verkauf des **Restantes** von ca. 400 Mrg. mit guten Geb., Inv. u. vollst. Ernte, ferner von Parzellen mit u. ohne Gebäude und **einer Schmiede** im Dorfe
am Donnerstag, den 6. Septbr. 1900, v. Nachm. 2 Uhr ab
an Ort und Stelle. [6290
Auskunft ertheilt Verwalter **Hewelt** in **Zewitz II,** Post Zewitz u. d. Landw. Ansiedl.-Bureau **Posen,** Sapiehapl. 3, I.

Ein Grundstück
mit einem neuen, größ., massiv., einem kleineren massiv. u. einem hölz. Wohnhause, einer Bohlenscheune und Steinschuppen mit Stallung., ca. 17 Mg. Mittelbod., welches auß. d. Acker ca. 800 Mk. Miethe bringt, für 15000 Mark, Anz. 6000 Mk., v. sof. zu verk. Dass. liegt h. a. d. Chauss. n. Bischofsburg, 9 km dav. entf. u. vis-à-vis d. kath. neu erb. Kirche. Auch ev. Kirche vorh., Poststat. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6187 durch den Gesellg. erb.

6328] Ein 11 Morgen großes
Grundstück
m. 2 Mrg. Wiesen u. Torf i. ein. groß. Kirchdorf, 7 Klm. v. Marienwerder, m. todt. u. leb. Invent. z. verkauf. Pr. 8000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft.
C. **Sommer, Marienwerder.**

Verkaufe mein Grundstück
m. 40 Morg. Acker u. Wiesen, Kleihandel u. Fuhrgeschäft. Zur Uebernahme 10000 M. erf.
Gustav Bahr, Weißfluß bei Rehda.

Grundstück
in Osterode Ostpr., in günstigster Lage, gut verzinsl., mit Bauplätz. zu Fabrikanlagen, Gärtnerei od. andern Unternehm. geeign., Umstände halb. bill. zu verkaufen. Off. u. **K. S. 5399** postl. **Osterode** erb.

Ein Grundstück
im Stuhmer Kreise mit lebendem und todtem Inventar mit voller Ernte, 30 ha u. s. w. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 5596 durch d. Geselligen erb.

Mein schönes Stadtgut
94 ha, 2 km z. Bahn, in hoher Kult., mild. Weizenb., 2 u. 3 Kl., gute Geb., sehr werthvoll. leb. u. todt. Invent., gut. Leuteverhältnisse, soll mit voller Ernte bei 40000 Mk. Anzahlg. verk. werd. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6103 d. d. Gesell. erbeten.

Allein. Gastwirthsch.
gute Brodstelle, neue mass. Geb. m. ca. 50 Mrg. gutem Ackerland, darunter Wiese mit Torfstich, an der belebt. Chaussee gel., ist weg. **Krankheit** mit Ernte, lebend. u. todt. Inventar, bei 8- b. 9000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Da viel Lehm vorh., für Ziegler sehr geeignet. Zu wenden an
L. Loewenthal, Güteragent,
Freystadt Wepr.

Gutes Gasthaus und ein Restaurant mit Ausspannung an einer lebhaft. Kreuzchaussee, zw. Kasern. u. Forts gel., Krankheitshalb. zu verk. od. zu verpachten.
Schittenhelm, Thorn,
Culmer Chaussee 88.
Retourmarke beifügen.

Mein Hotel
Kaiserhof
ist unter sehr günstigen Beding. **sofort** zu verkaufen resp. zu verpachten. [5980
F. **Raabe, Schneidemühl.**

Buch- und Papierhandlung nebst Buchbinderei
altes, gut eingef. Geschäft, in einer Kreisstadt der Provinz Posen, sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5907 durch den Geselligen erbeten.

Konditorei u. Bäckerei
am Markt, per 1. 10., Stadt mit lebhaftem Verkehr, zu verpachten oder zu verkaufen.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6243 durch den Geselligen erbeten.

Eine gangbare
Bäckerei u. Konditorei
nebst sämmtlicher Einrichtung, in der Hauptstr. uns. Stadt, ander. Untern. halb. v. sof. od. z. 1. Okt. z. verk. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 6275 d. d. Ges. erb.

Sichere Brodstelle.
Durch einen Unfall bin ich genöthigt, noch 5 Stck. Butter- u. Käse-Geschäfte in **Berlin** bill. zu verkaufen. Jede Familie hat hier eine sichere Existenz, lt. Buch nachzuweisen. Sofort zu übernehmen. Gefl. Offerten postlag. unter Nr. 10 **Marienburg.**

Lebensfrage!
In ein. Garnisonstadt Westpr., Gymnasium, Amtsgericht 2c., m. 12000 Einwohn. ist **Verzugshalb.** ein seit mehr als 30 Jahr. mit fester u. feinster Kundschaft existirend. Putz- u. Sortiments-Geschäft unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Meld. werd. br. mit der **Aufschr. Nr. 6347 d. d. Ges. erb.**

E. g. Gastwirthschaft
in deutsch. Geg., m. Gartenl., für 18000 Mk. weg. Krankh. zu verk. Anzahl. ca. 3000 b. 4000 M. Einricht. muß geg. baar übern. werd. Kl. Waarenlager auf läng. Abzahl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 6345 d. den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz
für einen Brauer.
In einer kleinen Stadt Wstpr. steht ein [6339
Grundstück
zum Verkauf, in dem vor Jahr. eine **Braunbier-Brauerei** betrieben wurde. Viele große, schöne Kellereien vorhanden. Stallungen und Hofraum mit kleinem Garten, anschließend an kleinem Fluß. Ebenso noch viele Brauutensilien, wie große gut erhaltene Bottiche, Malzquetsche u. Anderes mehr vorhanden. Das vordere, komfortabel eingerichtete Wohnhaus bringt all. 6- bis 700 Mark Miethe. Keine Brauerei, nur Bierverlagsgesch. am Orte. Thatsächlicher Werth des Grundstücks 15- bis 16000 Mk., jetziger Preis 12000 Mk. Anzahlung 4- bis 5000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6339 durch den Geselligen erbeten.

Meine gut gehende
Kasselofenziegelei
nebst 20 b. 40 Morg., auch darüb., sehr vorzügl. Lehm, dicht an der Chaussee geleg., 1 Klm. v. Bahnstat., 5 Klm. v. Stadt, b. ich will. b. sehr gering. Anzahl. sehr preisw. sof. z. verkauf. Restkaufgeld kann lange Jahre steh. bleib. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6352 d. d. Geselligen erbet.

5726] Weg. Gründ. e. gewerbl. Untern. a. e. and. Orte, bin ich will., m. v. 3 J. neu erb. **Villa** i. d. 2 km v. Osterode Opr. entf. Vergnüg.-Orte Buchwalde f. d. Pr. v. 13000 Mk. u. e. Anz. v. ca. 5000 Mk. z. verk. Meine Villa ist i. ds. Jahre sow. v. auß. wie v. inn. durchg. u. neuest. Stil renov. m. e. sehr ger., höchst stilv. 2etag. Veranda, sow. e. Vorgart. vers. Fern. geh. dazu s. ger. Wirthschaftsgeb., sow. 3 Mg. Gartl. Grundst. eig. s. f. Geschäftsl., wies. Rent. Julius Goroncy, Buchwalde b. Osterode.

Eine kleine
Maschinenbau-Anstalt
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5819 d. d. Ges. erb.

6184] Zu kaufen gesucht: **eine Wassermühle** mit kleiner Landwirthschaft, Gebäude gut, Kundenmüllerei, für wenigst. 20000 Mark u. **ein Gasthof** auf dem Lande. H. **Schwen, Pripkowo** bei Polajewo.

Pachtungen.

Sichere Brodstelle.
In Goldmark ist zum 1. Okt. cr. **ein Laden nebst Wohnung,** für jed. Geschäft pass., zu verm. Näh. Ausk. erth. der Gemeindevorsteher **Etter** in **Goldfeld.**

Eine gangbare
Fleischerei
ist in einer großen Stadt wegen dauernd. Krankh. sof. od. später z. verp. mit auch ohne Utensil.
Meld. unt. Nr. 6394 durch den Geselligen erbeten.

M. Schmiedegrundst.
an welchem sich eine Stellmach.-Werkstatt befindet, bin ich will., zu verk. od. zu verpacht. [5754
Joh. **Jebram, Soldau** Ostpr.

Dominium **Kallisten** bei Heiligenthal Ostpr. verpachtet das
Obst
von ca. 10 Morgen Gärten.
Daselbst stehen [6143
100 Kammwoll-Zucht-Mutterschafe
zum Verkauf.

Eine Restauration
oder Bierverlag
wird von einem tücht. Fachmann zu pachten gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5808 durch den Gesell. erb.

Suche sof. o. 1. Oktbr. cr. gut gehende **Gastwirthschaft** auf d. Lande z. pacht. in deutsch. Gegend.
F. **Schueler, Stuhm.**

In einer Stadt Westpreußens mit guter Umgegend wird
ein Speicher
dicht am Bahngeleise gelegen, zu mieth. ges., in welch. Dampf-, Gas- oder Elektricitätskraft von 8—10 Pferdestärken sich befindet, resp. eine der letzt. einricht. läßt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. **Nr. 6189 d. d. Gesell. erbeten.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 203.

Graudenz, Freitag] [31. August 1900.

32. Fortſ.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlaſſe von Adolf Streckfuß.

Ein breites Waldſtück war längs der Brandenberger Grenze im vorigen Jahre der Axt zum Opfer gefallen, nicht wie auf Dahlwitzer und Sarlower Gebiet infolge einer ordnungsloſen Raubausnutzung, ſondern weil es nach den Geſetzen der Forſtwiſſenſchaft, ſeines Alters wegen zur Abholzung verurtheilt war, um ſich nach ihr durch Anlegung einer Schonung zu einem neuen Walde zu verjüngen. Noch war die Schonung nicht angelegt, die geſchlagenen Stämme waren ſchon fortgeſchafft, aber noch lagen zwiſchen den Stumpfen der abgeſchlagenen Bäume die Ueberreſte der Zweige, die das Abfahren nicht verlohnten, zerſtreut. In der Mitte des Holzſchlages, vielleicht fünfzig Schritt von dem über ihn führenden Fußweg entfernt, ſtand eine aus rohen Brettern errichtete Holzhütte, die wohl beſtimmt geweſen war, den beim Holzfällen beſchäftigten Arbeitern bei eintretendem Unwetter als Zufluchtsſtätte zu dienen.

„Wie ſchade um den ſchönen Wald, der hier geſtanden haben muß!“ ſagte Clara, bedauernd die breiten Stümpfe betrachtend, die noch Zeugniß von der Größe der mächtigen, hier gefällten Bäume ablegten.

„Ja, das hat der alte Knöwe auch geſagt,“ erwiderte Emma lachend, „er hat gewettert und geflucht bei jedem einzelnen Baum.“

„Halloh, Emma! Hier, komm her!“

Emma horchte hoch auf, als ſie den aus nicht weiter Ferne ertönenden Ruf hörte. „Das iſt der alte Knöwe,“ ſagte ſie erſtaunt: „aber wo ſteckt er nur? Knöwe, wo biſt Du denn? ich ſehe Dich nicht!“ rief ſie zurück.

„Hier bei der Hütte. Komm nur her, Kleine.“

Emma bohrte ſich durch das Geſtrüpp, das zwiſchen den Baumſtumpfen emporwucherte, und durch die verſtreut liegenden abgehauenen Zweige einen Weg nach der Holzhütte, Clara und Willi folgten ihr, ſie waren noch nicht weit gegangen, da ſahen ſie neben der Hütte den alten Förſter auf dem Boden ſitzen, bisher hatte ihn das wilde Geſtrüpp vor ihren Augen verborgen.

„Aber Knöwe, was treibſt Du denn da und wie ſiehſt Du denn aus?“ rief Emma erſtaunt und erſchreckt, als ſie ganz nahe den Förſter erblickte. Er ſaß auf einem Baumſtumpf, den Kopf hatte er auf die Hand geſtützt. Als er jetzt den Kopf erhob und nach Emma ausſchaute, zeigte er ein mit ſchon geronnenem Blut überdecktes Geſicht.

„Wie ein blutiges Schwein ſehe ich wohl aus!“ erwiderte Knöwe brummend. „Aber Du brauchſt Dich nicht zu erſchrecken, Kleine, ſo ſchlimm, wie es ausſchaut, iſt es nicht. Noch lebe ich und will es ſchon dem Lumpen noch eintränken.“

„Aber um Gottes willen Knöwe, was iſt mit Dir geſchehen? Du bluteſt ja fürchterlich.“

„Nicht wahr. Das Blut ſteht ſchon. Hier haſt Du mein Schnupftuch, Kleine. Geh in die Hütte, in der muß ein Kübel mit Waſſer ſtehen. Tauche das Taſchentuch ein. Ich will mir das Blut etwas abwaſchen, ich kann ja kaum aus den Augen ſehen.“

„Was iſt Dir geſchehen, alter Knöwe?“

„Halt den Schnabel und mach keine unnützen Redensarten, hol mir Waſſer!“ brummte Knöwe unwillig; er warf Emma ſein Schnupftuch zu, dann ſtützte er wieder den ſchweren Kopf auf die Hand und wartete lautlos, bis Emma aus der Hütte zurückkam und ihm das triefende Taſchentuch brachte; er nahm es Emma ab und wuſch ſich zuerſt die Augen und dann das blutbefleckte Geſicht; doch konnte er damit nicht recht zu Stande kommen, das geronnene Blut wollte ſich nicht ſo leicht entfernen laſſen.

„Darf ich Ihnen behilflich ſein?“ fragte Clara freundlich.

Knöwe ſchaute auf, mit einem Blick der Verwunderung muſterte er das ihm unbekannte junge Mädchen. „Wen haſt Du denn da aufgegabelt, Kleine? Wer iſt das Frauenzimmer?“ brummte er mürriſch.

„Ich bin die neue Erzieherin der beiden Fräulein von Funk,“ erwiderte Clara an Emmas Stelle. Ich habe in Berlin einen Sanitätskurſus durchgemacht und gelernt, bei Verwundungen einen vorläufigen Verband anzulegen. Wollen Sie mir erlauben, nach Ihrer Verwundung zu ſehen?“

„So, ſo? Sie wollen an dem alten Kerl probiren, ob Sie etwas gelernt haben? Viel wirds nicht ſein, aber da ich meinen alten Kopf nicht oben ſehen kann, ſehen Sie jedenfalls mehr, als ich ſelbſt vermag. Kucken Sie ſich alſo meinetwegen den alten Schädel einmal an, hier oben quer drüber weg hat mich der zweite Schlag getroffen. Einem andern hätte er den Garaus gemacht, meinem Dickkopf aber hat er wenig angehabt. Der Schuft hätte wohl eher einen Ochſen, als mich todtgeſchlagen.“

Er beugte den Kopf etwas nach vorn, um die Wunde Clara zu zeigen, dieſe aber vermochte ſie nicht genau zu erkennen, denn die buſchigen, von geronnenem Blut zuſammengeklebten Haare bedeckten ſie. Eine nähere Unterſuchung konnte Clara nicht wagen, ohne die Gefahr, daß das Blut von neuem zu fließen anfing, ſie mußte ſich damit begnügen, mit ſanfter Hand das Geſicht des Alten vom Blut beſſer zu reinigen, als er es vermocht hatte, um es dann mit ihrem eigenen Taſchentuche abzutrocknen.

„Danke Ihnen,“ ſagte Knöwe ungeduldig, noch ehe Clara ganz mit ihrer Arbeit fertig war. „Ob ich ein bißchen mehr oder weniger ſcheußlich ausſehe, darauf kommts nicht an. Mit dem Kopf wird es jetzt ſchon gehen; aber das verfluchte Bein! Ich kann es nicht rühren, es iſt zerſchlagen. Nur mit Mühe und Schmerz habe ich es möglich gemacht, mich hier auf den Baumſtubben zu ſetzen. Ich kann nicht gehen. Hätte ich nicht zum Glück die helle Stimme der Kleinen gehört und erkannt, dann wäre ich gezwungen geweſen, auf allen Vieren unter ſcheußlichſten Schmerzen bis zum Brandenberger Weg zu kriechen. Hierher kommt ja ſonſt keine Menſchenſeele, hier hätte ich verkommen können.“

„Aber was haſt Du nur angegeben, alter Knöwe? Wie kommſt Du zu dieſer Verwundung?“ fragte Emma, die bisher vor Schreck und Schauder ganz ſtumm geweſen war.

„Dumme Frage!“ brummte Knöwe. „Nichts habe ich angegeben. Der Schuft, der Upſen, hat mich ſo zugerichtet.“

„Upſen?“ fragten Emma und Clara erſtaunt gleichzeitig.

„Nun ja, geſehen habe ich ihn zwar nicht, aber ich möchte darauf ſchwören, daß er es geweſen iſt. Heute Morgen in aller Frühe war ich ausgegangen, ſchon vor Tagesanbruch, ich ahnte, daß der Lump, der Upſen, heute Morgen irgendwo hier umherſtrolchen würde. Ich muß wohl unvorſichtig geweſen ſein, er hat gehört, daß ich kam, da hat er ſich hinter die verdammte Holzhütte verſteckt. Ein Gewehr abzufeuern wagte die feige Kanaille nicht, aber ſo viel Muth, von hinten her einen Menſchen todt zu ſchlagen, hat der Hund. Als ich hier ahnungslos bei der Hütte vorüberging, iſt er hinter mir hervorgeſprungen und hat mich von hinten her über den Kopf geſchlagen, womit weiß ich nicht. Ich taumelte, als ich den erſten Schlag erhielt, der Hut flog mir ab; ehe ich mich noch umſchauen konnte, traf mich ſchon der zweite. Wie viele dann noch, weiß ich wieder nicht und überhaupt gar nichts weiter, auch nicht, wie lange ich hier am Boden beſinnungslos gelegen habe. Es müſſen Stunden geweſen ſein, denn als ich erwachte, waren mir die Augen ſo verklebt vom trockenen Blute, daß ich ſie kaum ein bischen öffnen konnte. Ich lag hier neben dem Stubben. Ich wollte aufſtehen, aber ich konnte es nicht. Ich fühlte einen mörderiſchen Schmerz im Bein. Ich muß wohl beim Niederfallen auf den Stubben geſtürzt ſein und dabei das Bein gebrochen haben, jedenfalls iſt es ſo zerſchlagen, daß ich auch nicht einen Schritt gehen kann. Der Schuft hatte wohl geglaubt, er habe mich todtgeſchlagen, da hat er ſich aus dem Staube gemacht und mich liegen gelaſſen. Aber er hat ſich geirrt, der Hund! So leicht iſt der alte Knöwe nicht todt zu kriegen, der lebt noch, wenn ihm auch der Kopf brummt, und wird ſeine Rache haben. Der Schuft, der Upſen, mag ſich in acht nehmen!“

„Aber Du weißt ja gar nicht, ob es wirklich der Upſen geweſen iſt,“ fiel Emma ein. „Du haſt ihn nicht geſehen.“

„Aber gewittert. Ich kenne die Witterung des Lumpenhundes. Kein arderer war es, das weiß ich, und er ſoll es mir bezahlen! Aber nun genug des Geſchwätzes. Du mußt den Schnabel darüber halten. Der Upſen braucht nicht zu erfahren, daß ich weiß, wer mir den Garaus hat machen wollen. Irgend ein verdammter Holz- oder Wilddieb war's, ich hab' ihn nicht geſehen und kenne ihn alſo nicht. Das kann ich vor Gericht beſchwören und weiter nichts. So erzählſt Du die Geſchichte, Kleine; kein Wort von dem, was ich über den Upſen geſagt habe. Ich war ein alter Eſel, daß ich in der Wuth meine Zunge habe laufen laſſen. Verſprich mir das Kleine, und Sie auch, Fräulein, und Willi auch.“

Knöwe erhielt zu ſeiner Befriedigung das verlangte Verſprechen, Clara gab es, indem ſie ausdrücklich hinzufügte, auch ſie halte es für richtiger, keinen Verdacht gegen Upſen auszuſprechen, da für einen ſolchen nicht die geringſte Andeutung, gar nichts vorliege, als die perſönliche Anſicht des Herrn Förſters Knöwe.

Darüber lachte Knöwe höhniſch auf, und als Clara ſich erbot, nach ſeinem gebrochenen Fuß zu ſehen und den Verſuch zu einem vorläufigen Verband zu machen, erwiderte er ſpottend: „Das wäre ſo eine Arbeit für ein feines Stadtfräulein. Nein, das wollen wir laſſen, bis der Doktor das verdammte Bein regelrecht verbinden kann. Jetzt kommt es darauf an, daß ich ſobald wie möglich nach meinem Forſthauſe geſchafft werde. Gehen Sie mit Willi und der Kleinen, die Ihnen den Weg zeigen wird, nach Schloß Brandenberg, es iſt nicht weit, höchſtens eine Viertelſtunde. Sagen Sie dem Baron, wie Sie mich gefunden. Er ſoll einen Wagen herſchicken oder Leute, die mich nach meinem Forſthaus tragen, auch dahin iſt es nicht weit.“

„Sie wollen hier allein verwundet zurückbleiben?“ rief Clara. „Das darf nicht geſchehen, Emma und Willi mögen bei Ihnen bleiben, ich aber werde nach Schloß Brandenberg eilen und Hilfe herbeiholen.“

„Sie kennen ja den Weg nicht.“

„Ich finde ihn. Ich gehe den Fußweg zurück bis zur Brandenberg-Dahlwitzer Straße, dann iſt der Weg gar nicht zu verfehlen.“

„Aber fürchten Sie ſich nicht, ganz allein durch den Wald zu gehen? Nehmen Sie lieber die beiden Mädchen mit. Ich kann ganz ruhig allein hier ſitzen bleiben. Selbſt wenn der Schuft vielleicht zurückkehren ſollte, um noch einmal nachzuſehen, ob er mich auch richtig todtgeſchlagen hat, fürchte ich ihn doch nicht. Ich habe ja meine gute Büchſe hier; in deren Bereich wagt ſich die Kanaille nicht.“

„Sie könnten noch einmal ohnmächtig werden. Sie ſagten ſelbſt, Ihnen brumme noch immer der Kopf. Es bleibt dabei. Willi und Emma bleiben bei Ihnen und ich hole die Hilfe herbei. Ich fürchte mich gar nicht, allein durch den Wald zu gehen.“

Knöwe ſchaute Clara mit einem eigenthümlichen, grinſenden Lächeln an, ſie gefiel ihm offenbar ſehr. „Nun, das muß wahr ſein. Muth hat das kleine hübſche Frauenzimmer,“ brummte er. „Nun mag's drum ſein. Gehen Sie, Sie werden den Weg ſchon finden; aber ehe Sie gehen, verſtecken Sie die goldene Kette, die Ihnen über der Bruſt hängt und an der gewiß im Gürtel eine goldene Uhr ſteckt. Es treibt ſich oft genug Geſindel hier im Wald umher, das wie die Raben durch blinkendes Gold gereizt wird.

Clara befolgte den verſtändigen Rath, ſie verſteckte die koſtbare goldene Kette, dann eilte ſie fort, nachdem ſie noch einmal freundlich zurückgegrüßt hatte. Sie war ſicher, daß ſie mit ihrem früher viel geübten Ortsſinn den richtigen Weg finden werde. (F. f.)

Verſchiedenes.

— **Der Motorwagen des Kaiſers** iſt jetzt im Neuen Palais in Potsdam abgeliefert worden. Das Gefährt iſt ein Benzinmotor der neueſten Konſtruktion und ſoll nach dem Sachverſtändigenurtheil in Bezug auf Geſchwindigkeit unerreicht ſein. Der Wagen legt 95 Kilometer in einer Stunde bei regelmäßiger Belaſtung zurück. Er hat ein Gewicht von 32 Centner; der Preis beträgt 36000 Mark. Der Motorwagen, der für vier Perſonen Platz bietet, iſt bekanntlich von dem Kaiſer in Kaſſel bereits benutzt worden.

— **Während der Eiſenbahnfahrt** werden bekanntlich namentlich bei Kurven und Geleisübergängen die Wagen ganz gehörig hin- und hergeworfen. Dadurch ſind ſchon oft in den Wagen vierter Klaſſe Unglücksfälle herbeigeführt worden, indem die ſtehenden Reiſenden mangels jeglichen Halts gegeneinander prallten. Um dieſem Uebelſtand abzuhelfen, hat der Eiſenbahnminiſter beſtimmt, daß ſämmtliche Wagen vierter Klaſſe im preußiſchen Eiſenbahnbezirk bis zum 1. April nächſten Jahres mit Handketten reſp. Handriemen an der Decke zum Feſthalten der Reiſenden während der Fahrt auszuſtatten ſind.

— **Den Briefmarkenſammlern** droht ein ſchwerer Schlag. Im Poſtgebäude zu Chriſtiania iſt ein Frankirungs-Automat vorgeführt worden, der die Freimarken überflüſſig macht. Mit Hilfe dieſes von einem Norweger konſtruirten Automaten erhält man nach Einwerfen von 5 oder 10 Oere einen Stempel auf den Brief gedrückt und dieſer Stempel beſagt, daß das betreffende Porto bezahlt iſt und an Stelle der Freimarke gilt. Es beſteht die Abſicht, derartige Automaten neben jedem Briefkaſten anzubringen, und man muß geſtehen, daß die Idee nicht übel iſt. Der Staat ſpart das Drucken der Marken und das Publikum entgeht der Mühe, am Schalter zu warten. Wie man ſieht, wird der Automat immer vielſeitiger.

Briefkaſten.

(Anfragen ohne volle Namensunterſchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage iſt die Abonnementsquittung beizufügen. Geſchäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkaſten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

H. Wenn Sie einen ſtehenden Gewerbebetrieb (Handel mit Brod) beim Magiſtrat Graudenz anmelden, können Sie auch Brod vom Wagen verkaufen.

A. in R. Das Geſchirr zum Kochen, auch für das Geſinde, als Schüſſeln, Töpfe, Küchentiſch, Lampe, Waſſertonne, Eimer zum Waſſerholen, die Buttermaſchine und der kleine Geſchirrſchrank gehören offenbar zum Hausmobiliar, welches nicht mitverkauft iſt und daher mit Recht vom Verkäufer zur Herausgabe verlangt werden können. Die Eimer zum Futtertragen für die Kälber und Schweine ſind dagegen zum Gutsinventar zu rechnen und daher mitverkauft. Das Bettgeſtell und die Betten für das Dienſtmädchen ſind dazu nur dann miteinbegriffen, wenn jenes Mädchen lediglich im Intereſſe der Landwirthſchaft gehalten iſt. Sonſt gehören ſie auch zum zurückbehaltenen Hausmobiliar. — Hat der Verkäufer Ihnen ausdrücklich die Morgenzahl zugeſichert, was Sie zu beweiſen haben, und iſt danach der Grundſtückswerth für den Morgen berechnet, dann können Sie das zu viel gezahlte Kaufgeld zurückfordern, wenn die thatſächliche Morgenzahl der zugeſicherten nicht entſpricht, trotz des Vertragsinhalts.

Frau Ritterg. H. 1) Ein ſicher wirkendes Mittel gegen Wanzen im Hühnerſtall und Betten im Haushalt iſt friſches Inſektenpulver, für Bettgeſtelle und Wände Salzſäure oder eine Abkochung von Coloquinten und Aloë. 3) Um den Zahnſchmerz zu verhindern, empfiehlt ſich täglicher Gebrauch eines Zahnwaſſers.

X. + Y. 1) Nach unſeren Begriffen iſt von einem Verwandtſchaftsverhältniß zwiſchen der Königin Eliſabeth und Maria Stuart kaum die Rede. Letztere war eine Enkelin der Schweſter Heinrichs VIII., mit Namen Margarethe. Heinrich VIII. und Margarethe waren Kinder des engliſchen Königs Heinrichs VII. Eliſabeth dagegen eine Tochter Heinrichs VIII., des Nachfolgers von Heinrich VII., und der Anna Boleyn. 2) Wenn Sie am 1. Dezember d. J. 4 Jahre im Amte ſind und inzwiſchen die zweite Lehrerprüfung beſtanden haben, ſo ſteht Ihnen das volle Grundgehalt mit dieſem Tage zu. Zur Erlangung deſſelben haben Sie vorläufig keinerlei Schritte zu thun. Die Angelegenheit wird von den Schulaufſichtsbehörden erledigt. 3) Nach § 12 der Schulordnung vom 11. Dezember 1845 hat die Beſtellungs- und Düngungsarbeiten auf dem kulmiſchen Morgen die Gemeinde zu verrichten. Es ſteht in dieſem Geſetze nichts davon enthalten daß die Gemeinde dafür dem Lehrer das Baargehalt kürzen darf. Iſt dem Lehrer der kulmiſche Morgen nicht in Natura zugewieſen worden, ſo hat er nach einem Oberpräſidial-Erlaß vom 19. Febr. 1848 das Recht, die Gewährung einer Rente zu verlangen, die die dem Rohertrag eines kulmiſchen Morgen Ackers gleichkommt und die Gemeinde muß noch die Beſtellungskoſten, auf welche der Lehrer gleichfalls Anſpruch hat, beſonders vergüten. 4) Bezüglich des Amtsblattes iſt durch Miniſt.-Reſkr. vom 21. Februar 1848 beſtimmt, daß dem Lehrer ſpäteſtens drei Tage nach Empfang die einzelnen Nummern durch den Ortsſchöffen zugehen ſollen, der ſie ebenfalls längſtens drei Tage behalten darf. Daſſelbe dürfte wohl auch vom Kreisblatte gelten. Wenden Sie ſich in dieſer Angelegenheit an die zuſtändige Kreisſchulinſpektion, beziehungsweiſe Regierung. 5) Nach den betreffenden Verfügungen der Regierung zu Marienwerder darf ein 14jähriges Kind nur dann aus der Schule entlaſſen werden, wenn es die Reife für die Oberſtufe beſitzt. Hat es dieſe nicht, ſo darf es aus der Mittelſtufe nicht entlaſſen werden, ſondern muß mindeſtens noch bis zum Schluſſe des laufenden Semeſters die Schule beſuchen.

Bromberg, 29. Auguſt. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140—148 Mark. — Roggen, geſunde Qualität 130 bis 134 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerſte 128—135 Mk., feine über Notiz — 140 Mk. — Hafer alter 130 bis 135 Mk., neuer 125—130 Mk. — Erbſen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Poſen, 29. Auguſt. **Marktbericht der Polizeidirektion.**
Weizen Mk. 13,50 bis 14,60. — Roggen Mk. 13,80—14,30. — Gerſte Mk. 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,00.

Magdeburg, 29. Auguſt. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,45—9,85. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 28,30. Ruhig.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 29. Auguſt: Loco 7,40 Br. Hamburg, 29. Auguſt: Still, Standard white loco 7,30.

Von deutſchen Fruchtmärkten, 28. Auguſt. (R.-Anz.)
Allenſtein: Weizen Mk. 13,60, 14,20 bis 14,80. — Roggen Mk. 12,00, 12,23 bis 12,50. — Hafer Mk. 11,60, 11,80 bis 12,00. — **Thorn:** Weizen Mark 14,00, 14,30, 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 12,80, 13,20, 13,50 bis 13,70. — Gerſte Mark 12,60, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,60, 13,00, 13,20 bis 13,40.

Centralſtelle der Preuß. Landwirthſchaftskammern.
Am 29. Auguſt 1900 iſt
a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerſte	Hafer
Bez. Stettin .	151—153	142	141—152	127—136
Stolp (Platz)	156	136	—	130
Greifswald do.	149	135	—	—
Danzig . . .	154—158	129—130	134—148	128—129
Thorn	143—148	132—137	128	130—134
Elbing	—	—	—	112—128
Breslau . . .	137—154	144—150	136—154	132—139
Poſen	138—148	138—143	138—140	131—140
Bromberg . .	149—151	134—136	135	—
Oſtrowo . . .	149—151	142—144	128—140	125—127
Schwerin W. .	—	140—144	—	130—140
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	156,00	148,00	—	152
Stettin (Stadt)	151,00	142,00	152	130
Breslau . . .	155	150	154	139
Poſen	148	142	148	136

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeſchen, in Mark:

p Tonne, einſchl. Fracht, Zoll u. Speſen, aber ausſchl. der Qualitäts-Unterſchiede.		29./8.	28./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	80⅞ Cents = Mk.	182,00	181,50
„ Chicago „ „ „	—,— Cents = „	—,—	181,25
„ Liverpool „ „ „	6 ſh. 0⅛ Cts. = „	182,25	181,50
„ Odeſſa „ „ „	87 Kop. = „	175,25	176,75
„ Riga „ „ „	93 Kop. = „	175,50	176,75
In Paris „	20,15 frcs. = „	163,75	164,25
Von Amſterdam n. Köln: „	184 h. fl. = „	169,50	169,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	57¼ Cents = „	151,50	151,50
„ Odeſſa „ „ „	70 Kop. = „	152,75	152,75
„ Riga „ „ „	74 Kop. = „	152,25	152,25
„ Amſterdam nach Köln „	131 h. fl. = „	145,50	144,50

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Gewandt. Buchhalter u. Korrespondent
23 J., mos. (Eisenhändl.), s. gegen mäß. Honor. in lebh. **Getreidegesch.** Stell., wo Gelegenh. z. Erlernung der Branche geboten. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6352 d. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein Buchbindergehilfe
20 J. alt, kath., sucht Stellung, wo er sich im Goldschnittmachen u. Handvergolden vervollkommnen kann. Offerten erbet. unt. **1001** postl. Schalmey Ostpr. [6185

Braumeister
35 J. a., unverh., mit 18jährig. Praxis, theoret. gebild. Brauerschule Berlin m. ausgezeichnet. Erfolge, sucht zum 1. Oktbr. auch früh. Stellung. Derselbe ist in der Herstellung v. ober- u. untergährigen Bieren sow. in d. Malzfabrikation firm u. garantirt für höchste Ausbeute. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6178 durch den Geselligen erbeten.

Fleischerssohn sucht Stellung zwecks Erlernung des Vieheinkaufs.
Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5631 durch den Geselligen erbeten.

5882] Ein evang., verheirath.
Ziegler
38 Jahre alt, sucht von sof. od. Martini auf Feldofenzieg. bezw. Dampfbetr. dauernde Stellung. Gefl. Off. erbittet
Zieglermstr. Scharnetzki in Glauchau bei Culmsee Wpr.

6299] Ein unverheiratheter
Werkführer
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einer Wassermühle zum 15. September od. 1. Oktober cr. Derselbe ist in der Geschäfts- und Kundenmüllerei aufs Beste vertraut und kann seine Tüchtigkeit und Ehrlichkeit durch Prima-Zeugnisse nachweisen. Anfragen bitte zu richten an
A. Klotzbücher, Bronislaw bei Strelno.

Ein tüchtiger, zuverl. **Müller** m. d. neuzeitig. Müllerei vertr., sucht auf kleiner. Mühle a. Werkführer od. in größer. als Erster Stellung. Fr. Eckert, Walzenführer, Slonawy-Mühle, Obornik in Posen. [6154

Landwirtschaft

Strebs., solid. **Landw.**, 34 J., poln. Spr. mächt., in all. Zweig. d. Wirthsch. erf., d. eventl. selbst. dispon. kann, s. z. Okt. Inspektorst. Anspr. besch. Off. u. **A. I.** postl. Neuendorf, Bz. Königsbg. [5973

Ein älterer, erfahrener
Landwirth
unverheirathet, mehrere Jahre in Stellung, sucht zum 1. Oktbr. d. J. anderweitige Stelle als **Wirthschafter.** Gefl. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2485 durch d. Gesellig. erbeten.

J. **Landw.** a. g. Fam., 25 J., Res.-Offiz. Asp. d. Kav., sucht Vertr.-Stellung i. Getreide- od. Kommissions-Gesch., w. s. m. Kap. betheil. kann. Kaut. w. gest. Off. erb. **E. 4 Rudolf Mosse, Danzig.**

Jung. Landw., 20 J. a., bisher b. seinem Vater in d. Landw. thät. gew., s. auf gr. Gute Stell. als 2. Inspektor. Off. P. G. 500 postlag. Thorn. [6387

6349] Jung., kräftig., thätiger
Inspektor
mit best. Empf. v. sein. Prinzip., sucht z. 15. Okt. **Assistentenstell.** Ders. hat Ackerbausch. Ragnit bes. Gehalt n. Uebereinkunft. Off. an Inspektor Engelke, Grambowischken b. Dawillen, Kr. Memel.

Gebild. **Landw.**, Gutsbesitzersohn, ev., 30 J. a., 12 J. b. Fach, sucht mögl. dauernd. St. a. erst. od. all. Beamt. a. größ. Gute pr. sof. od. bis 1. Oktbr. cr. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5809 d. d. Geselligen erbet.

Junger, nüchterner, zuverläss.
Brennereiführer
sucht v. sofort Stellung. [6355
Skrotzki, Pavrodtken Ostpr.

S. z. 1. Okt. St. a. verh. **Oberschweizer.** Bes. g. Zeugn. M. Chef i. g. ber. m. z. empfehl. 27 J. a. u. kinderl. Gottfr. Nobs, Oberschweiz. Gräfl. Dom. Daleschinb. Gostin i. P.

6075] Ein nüchterner, zuverl., **verh. Oberschweizer** mit gut. Zeugn., sucht p. 1. Okt. Stellung. Allenbach, Gondes, Klahrheim Posen.

Wer mir größere
Drainage- oder Moordammkulturarbeiten
verschafft, erhält von mir 20 % vom Reinverdienst. (Brillante Referenzen über ausgeführte Arbeiten zur Ansicht.) Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6129 durch den Gesell. erb.

Offene Stellen

Hauslehrer od. gepr. Erzieherin
die Latein unterrichtet, für 2 Mädchen 11 u. 13 J. u. 1 Knaben 12 J. Sextaner (kränklich) zum 15. Oktober oder früher gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Desgleichen
Wirthin
oder Stütze, wegen Verheirath. der Inhaberin, mit innerer Wirthschaft und Kochen vertraut, sofort gesucht. Milchen ist zu beaufsichtigen, Stellung leicht. Gehalt 180 Mk. Falkenthal, Grabowen p. Jodlauken Ostp.

Bureau-Vorsteher
sucht zum 1. Oktober d. Js.
Brink, [6377
Rechtsanwalt und Notar, Nakel (Netze).
Angebote sind schleunigst einzus.

Tücht. Bauschreiber
erhält bei der Bauunternehmung Polensky & Zöllner sofort Beschäftigung. Zeugnißabschrift., welche nicht zurück gesch. werd., sind mit Angabe der Gehaltsansprüche an den Unterzeichneten einzureichen. Retourmarke verb.
Herrmann, Ingenieur,
5733] Bütow.

6331] Auf dem hiesigen Amte soll vom 1. Oktober d. J. ab die Stelle eines
Expedienten
neu besetzt werden.
Bewerber, die in der Bearbeitung der Militärsachen firm und der polnischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug.
Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind **bis zum 15. Sept. d. Js.** einzureichen.
Gnesen, d. 25. Aug. 1900.
Der Königl. Landrath.
Coeler.

Handelsstand

Die besten Stellungen erhalt.
jüng. und ält. Verkäufer
schnellstens durch das [5942
Ostd. Stellen-Komtor Graudenz, Lindenstraße 33.

Mehr. tüchtige **Materialisten** per sof. auch 1. 9. u. 1. 10. 1900 gesucht durch J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistgasse 81, Fernsprecher 186. [5155

200 Mk. monatlich
und mehr kann jeder
repräsentabl., redegewandte Herr (oder Dame) ohne Vorkenntn. durch den Verkauf eines lukrativen Artikels — auch als Nebenerwerb — **verdienen.**
Nur durchaus reelle u. zuverlässige Personen wollen sich melden unter **J. G. 7358** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** [6232

Ein Herr
gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler zc. Vergtg. M. 120.— pr. Mt., außerdem hohe Provision. **A. Rieck & Co.,** Hamburg-Borgfelde. [6288

Resp. Ia. Hamburg. Haus sucht an all. Ort. verkaufstüchtige, geachtete Herren z. Verk. s. hervorrag. **Cigarr.** a. Gastw., Krämer zc. Vergüt. **Mk. 125.— pr. Mon.** u. Provis. Off. u. **W. 9585** a. H. Eisler, Hamburg.

5762] Für mein Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktober tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm a. W.

5018] Suche zum sofortigen Eintritt einen älteren, soliden, tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
auch können sich zwei jüngere, gewandte
Verkäufer
melden. Christliche Konfession erforderlich.
J. Przedzinski, Pr.-Stargard, Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft.

F. m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. suche p. 1. Okt. e. r. flott. **Verkäufer** u. ein. **Verkäuferin**, d. poln. sprech. Geh.-Ang. u. Cop.-Zeug. erb. Sonnab. geschl. Jos. Holländer Samter.

Für mein Manufaktur- u. Modewaarenhaus suche ich per sofort noch
2 sehr gewandte, tüchtige
Verkäufer
(Christen) mit guten Umgangsformen. Hohes Gehalt. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen bei guter, freier Station unter Einsendung von Photographie und Zeugnissen erbittet
Walter Richnow,
6369] **Kolberg.**

5833] Zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober suche ich einen
tüchtigen Verkäufer u. einen Volontär.
Den Meldung. sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
S. David, Thorn,
Leinen, Wäsche u. Manufakturw.

5797] Für unser Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suchen wir per 15. 9. resp. 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der dekoriren kann und vollst. polnisch sprechen muß. Meldung. mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen erb.
M. Michalowitz & Sohn, Briesen.

6052] Ein tüchtiger, gewandt.
erster Verkäufer
wird für m. Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft, der mit Komtorarbeiten vertraut ist, bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Meld. mit Photographie und Gehaltsansprüch. sind zu richten an C. Reuter vorm. T. O. Becker, Lötzen Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen jüngeren [6053
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche bitte anzugeben und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
J. Wiechert, Willenberg Ostp.

6375] Zum 1. Oktober suche für mein Modewaar.- u. Damen-Konfektions-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
kath. Konfession.
Offerten in polnischer Sprache unter Beifügung der Zeugn., Photogr. und Gehalts-Anspr.
B. Kulesza in Gnesen.

5397] Für die Eisenwaaren-Abth. meines Geschäfts suche ich per 1. September einen tüchtigen
Verkäufer.
Polnische Sprache erwünscht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Eduard Borkowski,
Inhaber Max Steinbock,
Nakel (Netze).

6198] Einen flotten
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photographie sind beizufügen.
J. Boß, Riesenburg.

6105] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen flotten
Verkäufer, mos.
D. Dobrin, Daber.

Verkäufer
(Christ), der poln. Sprache mächtig, Dekorateur bevorzugt, zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. ges. Meldung. mit Photogr., Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. an [6264
H. L. Weihe, Braunschweig
Manufakturwaaren.

6341] Für uns. Tuch-, Manuf.- und Modewaaren-Geschäft suchen wir per 15. Sept. cr. einen tücht.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten
Karzycki & Schulz,
Zempelburg Wpr.

6305] Ein gewandt., selbständ.
Verkäufer
findet sof. resp. 15. September cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaarenhandlung bei hohem Salair Stellung. Meldungen erb.
Elias Krayn, Budewitz.

6324] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche per 15. Septbr. resp. 1. Oktober ein.
tücht. Verkäufer
Meldung. mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften erbeten.
Moritz Ephraim,
Bromberg.

Per 1. Oktbr. suchen für unser Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft einen tüchtigen, **christlichen Verkäufer** der der poln. Sprache mächtig und auch guter Dekorateur sein muß. Lüttcher & Basedow, Anklam in Pommern. [6356

Für die Manufaktur- u. Konfektions-Abtheilung meines Geschäfts suche ich 2 flotte
Verkäufer
und 1 tüchtige [6246
Verkäuferin.
Vollst. Kenntniß der polnischen Sprache Beding. Den Meldung. sind Photogr., Orig.-Zeugn. und Mittheilg. der Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Bernhard Henschke,
Neumark Westpr.

6311] Zum Eintritt p. 1. bezw. 15. 9. cr. findet ein **tüchtiger**
Verkäufer
der vor Allem mit dem **Dekoriren der Schaufenster** vertraut ist, bei hohem Salair dauernde Stellung. Auch suche per 1. oder 15. 9. cr. einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern. Gewissenhafte **Ausbildung wird** zugesichert.
Lewinski & Kanowitz,
Tuch, Manufaktur, Modewaar., Damen- und Herrenkonfektion, Goldap.

Herren-Konfektion.
Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft suche ich p. sofort oder zum 1. 10. cr. einen durchaus tüchtigen jüngeren
Verkäufer
und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig, ferner einen [6261
Volontär
per 1. Oktober gesucht. Meldg. nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Scherer, Herne i. W.

Herren-Konfektion.
Per 1. Oktober suche für ein größeres Spezial-Geschäft einen wirklich tüchtigen [6303
Verkäufer u. Dekorateur (Christ).
Offerten mit Bild u. Referenzen erbittet nebst Gehaltsansprüchen
Rob. Hartmann,
Mühlheim-Ruhr,
Rheinpreußen.

5261] In meinem Material-, Kolonial-, Destillations- und Eisen-Geschäft wird die Stelle eines jüngeren, tüchtigen, flotten
Verkäufers
per 15. September cr. frei. Bewerbungsschreiben nebst Zeugnißabschriften bei Gehaltsanspr. erbittet
D. Sielmann, Carthaus.
Auch ist die Stelle eines
Lehrlings
zu besetzen.

Ich suche für mein **Schuhwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions- und Manufakturwaaren-Geschäft** per 1. resp. 15. September einen **tüchtigen**
jungen Mann
der der polnischen Sprache mächtig ist. [4133
Adolf Mendelsohn,
Pr.-Stargard, Wilhelmstr. 3.

5775] Suche für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessengeschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse erbeten.
Hermann Damerau, Posen, St.-Martin 52/53.

Einen jungen Mann
sucht sofort [5860
Fritz Pfuhl, Eisenwaarenhandlung, Marienburg Wpr.

6368] Suche f. mein Kolonialwaaren- u. Delikateß-Geschäft
einen jungen Mann.
Derselbe muß mit der Branche vollständig vertraut sein. Eintritt am 1. Oktober cr.
Gustav Opalla, Allenstein.

J. Mann a. Büff. m. 400 M. K. b. 50 M. G. u. fr. St. m. j. sof. D. Kamp, Königsberg, Oberhaberberg 69, pt.

6058] **Suche für mein Eisen-, Stahl- u. Werkzeug-Geschäft sowie Wirthschaftsmagazin p. sofort einen tüchtigen**
jungen Mann.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6058 durch den Gesell. erbeten.

5938] Für mein Posamentier-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Putz-Geschäft suche ich per sofort oder 10. September cr. einen gewandten, branchekundigen
jungen Mann
welcher besonders tüchtiger Dekorateur großer Schaufenster sein muß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Adolph Meyer, Inowrazlaw.

Für ein Getreide-, Mehl- und Futterartikel-Geschäft wird von sofort oder 1. Okt. ein branchekundiger, kautionsfähiger
junger Mann
gesucht. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 6279 durch den Gesellg. erb.

6376] Suchen für unser Eisen-, Kolonial- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann und einen Lehrling.
Station und Wohnung frei.
Gebr. Cohn, Tuchel.

6301] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft en gros & en detail suche per 1. Oktbr.
einen jungen Mann.
Derselbe muß mich evtl. auf der Reise vertreten können.
A. Lewy, Jastrow Wpr.

Suche für meine Manufaktur-, Modewaaren-Handlung per 15. September a. c. einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren großer Schaufenster bewandert. [5607
Den Offerten bitte Zeugnißkopien mit Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Schoeps, Neuenburg Wp.

6273] Für mein Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, erfahrenen
jungen Mann.
Gustav Klews, Seeburg Ostpreußen.

6049] Für das Komtor mein. Materialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft engros & en detail suche per 1. Oktober cr. einen gewandten
jungen Mann.
Meldung. erb. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen.
Georg Krause,
vorm. F. W. Koepke,
Stolpmünde.

Zwei durchaus zuverlässige
junge Leute
die im Materialwaaren- und Destillations-Geschäft erfahren sind, können vom 1. Oktober cr. eintreten. [6363
August Loesdau, Graudenz,
Retourmarke verbeten.

Zum 1. Oktob. wird in einem Wein- und Cigarren-Geschäft die Stelle für
Komtor u. Weinstube
frei. Gehalt bei freier Station Rm. 360. Bevorzugt werden **junge, gewandte Leute,** welche vor kurzer Zeit ihre Lehrjahre in einem Delikatessen-Geschäft beendet haben. Meldungen mit Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5736 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Eisen- u. Destillat.-Geschäft verbunden mit Bau-, u. Brennmaterialien-Handlung, s. ich per 1. Oktober cr. einen nicht zu jungen, tüchtigen und soliden
Gehilfen
der gewandter Verkäufer ist und auch selbständig zu disponiren versteht. Bewerber mit nur prima Referenzen mögen sich melden, da andere nicht berücksichtigt werden. Briefmarken verbeten. Adressen u. **A. H. 71 Rudolf Mosse, Danzig.** [2987

6315] Für m. Kolonialw.- u. Delikateß.-Geschäft suche per sofort einen
jüngeren Gehilfen u. zwei Lehrlinge
welche auch der poln. Sprache m., per 1. Oktober einen älteren
jungen Mann
welcher in der Branche vollständ. firm ist.
And. Bromber, Lobsens.

6141] Zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. suche ich einen
jüng. Gehilfen
für mein Kolonial-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft. Bevorzugt werden solche, die auf dem Lande gelernt und der polnischen Sprache mächtig sind.
Paul Feuersenger, Altfelde.

5011] Für mein Kolonial-, Materialwaaren-Geschäft suche vom 15. September oder 1. Oktober einen jüng., tüchtigen
Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
C. Vogeé, Borszymmen.

Für mein Material- u. Schank-Geschäft suche per sof. oder spät.
einen jüng. Gehilfen
kath., der poln. Sprache mächtig. Meld. w. brfl. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Absch. unter Nr. 6227 durch den Gesell. erbeten.

Für unser Material-, Schank-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suchen per sofort resp. 1. Oktober einen [6283
Gehilfen
als **Ersten.** Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. Gebrüder Leßheim, Mohrungen Ostpr.

Für mein Speditions- und Möbeltransport-Geschäft suche ich einen jüngeren
Gehilfen
für Komtor und Bahnabfertigung. Gewandte mit der einfach. Buchführung vertraute junge Leute wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 6407 durch den Geselligen einsenden.

6343] Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche per 1. September oder später
2 Gehilfen u. 1 Lehrling
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Gefl. Offerten bitte postlag. Bromberg unter K. M. 900 einzusenden.

1 tücht. Handlungsgehilf.
für die Kantine des Grenadier-Reg. zu Pferde sucht p. 1. Sept.
A. Arndt, Kantinenpächter,
5887] Bromberg.
Persönliche Vorstell. erwünscht.

5824] Suche zum 15. Septbr. einen älteren, der einfach. Buchführung und der poln. Sprache mächtigen **Kommis.**
F. Czelinsky, Marienburg Westpr., Kolonialwaarenhandlg. und Destillation.

6011] Ich suche per 1. Oktober einen tüchtigen, deutsch und polnisch sprechenden
zweiten Kommis.
Wilhelm Krueger,
Kolonialwaaren u. Delikatessen, Gnesen.

2 Kommis
2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig suche für mein Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft per 15. September oder 1. Oktober cr. [6282
J. Jacobsohn, Culmsee.

6043] **Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per sofort od. 15. September einen gut empfohlenen, polnisch sprechend.**
Kommis
und einen Volontär.
Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschrift. erbet.
T. F. Pellowski,
Dirschau.

6230] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen soliden, älteren
Kommis
tüchtiger Expedient, der poln. Sprache mächtig. Bewerber w. gleich Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
M. H. Louis, Strasburg Westpreußen.

6115] Für mein Kolonial-, Materialwaarengeschäft und Destillation en gros & en detail suche ich per 1. Oktober d. Js.
2 tüchtige Kommis
flotte Detailverkäufer, der poln. Sprache vollkommen mächtig.
Offerten mit Gehaltsanspr. bei vollständig freier Station erbet. Briefmarken verbeten.
B. Levy, Culmsee Wpr.

5986] Für mein Kolonialw.- und Schank-Geschäft, verbunden mit Baumaterialien und Eisenkurzw. suche ich per sofort evtl. 15. September einen
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet u. d. poln. Sprache mächtig ist. (Evangel. Konfession).
J. Leick, Hochstüblau Wpr.

5821] Ich suche p. 1. Okt. cr.
einen Kommis und einen Lehrling.
J. P. Schulz, Eisenhandlung, Crone a. Br.

6123] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort ein. jung.
Materialisten
der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß. Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufüg.
S. Cohn, Schönsee Wpr.

4907] Zum 1. Oktober suche ich für mein Drogen-, Farben-, Kolonialwaaren-Geschäft
1 tüchtig. Lageristen
1 zweiten Verkäufer
1 Lehrling.
Oswald Pfeiffer,
Dt.-Krone.

6266] Suche per sofort oder 15. September einen perfekten
Dekorateur und Verkäufer.
Gustav Jacoby, Elbing
Alter Markt 40.